Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1925

12.6.1925 (No. 160)

Mr. 159

oisches estheate

anverflöte

r in 2 Akten vi Schikaneder. W. A. Moza eisung: Withel ih, v. Deutsch i:Charlottenbu g: Carl Star son en:

effer Kainba Mag

Steche Königin b. Rai

erthans.

g, 11. Juni 192 -Gr. 4001—45(t Adam un

nder segni

Sans Sads.
g v. Mar Mi
gefeht v. Ulri
. Trench.
rfonen:
Rloeb
Moell

postelspiel

Hoflieferante

igen Preise

ing gestatte

niederlage

strasse 176

Hirschstrass

of

sement.

ert

at

lin.

BEN ENTERNIN

de Sept

usik

twirkende.

Et enheim

fen

be d 17

cheid.

THE REAL PROPERTY.

He

θ.

ierauf:

Minusian Sammer

Erscheint einmal föglich, auch Sonnlags (als Morgenblatt). Beilagen. "Biaffer für ben Familienlisch", "Aunst und Wiffen", "Franenrundschau" und "Sterne und Blumen". Schluß der Anzeigen-Unnahme: nachm. halb 6 Uhr. — Drahladr.: Beobachter. — Posischenkonto Amt Karlsruhe 4844. Fernspr.: Geschäftskese 6235, Redaktion 6236. — In Fällen von höherer Genalt besteht kein Anspruch auf Lieserung der Zeifung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bezugspreis: monallich durch Tröger Mk. 2.30 (bei der Abholficlie in Karlsruhe Mk. 2.20), wöchenslich. Einzelnummer 10 Pfg., Sonnlags 15 Pfg. Abbestellungen können nur bis zum 25. auf den Monafsichluß erfolgen. Anzeigenpreis: 1 spattig, 1 mm hoch, 8 Pfg., im Reklamenfeil 25 Pfg. — Kleine und Familien-Anzeigen 5 Pfg. — Anzeigen sind im Boraus zu bezahlen. Bei Wiederholung Taris-Rabast der bei zwangsweiser Betreibung und bei Konkurs wegfällt.

Am die französische Note an Deutschland.

Rudfehr Briands nach Paris.

Berlin, 12 Juni. Briand ift geftern Radmittag 2 Uhr in Karis eingetroffen und hat bereits eine langere Musiprache mit bem Direktor ber politifden Abteilung, Laroche, und dem Generaliefretar Ber thelot gehabt. Rach ben Musfünften bes Quai b'Drfan ift nicht bamit gu rechnen, baß bie frangofifde Antwortnote heute bereits nach Berlin abgest. 3mei Exemplare ber Rote find nach Bruffel und Rom übermittelt worden. Das Schriftftud foll erft nach guftimmenben Meugerungen feitens Belgien und Italien dem Berliner frangöfischen Botichafter gur Aushandigung an die Reichsregierung überreicht werben. Die Rote wird unmittelbar nach Ueberreidung in Berlin gleichzeitig mit dem deutiden Memorandum veröffentlicht werden.

Bu den Sicherheitsverhandlungen.

Rom, 12. Juni. Im "Bopolo d'Ita-lia", dem Organ Mussolinis erklärt der Chefredakteur und Abgeordnete Baolo Orana zum Garantiebertrag: Wenn auch die englisch-französtsche Berständigung zu begrüßen sei, da damit die Spannung am Rhein emeldert werde, so seien doch noch biele Unklarheiten vorhanden, fo daß Stalien sich volle Freiheit vorbehalten müsse, ehe es einer fo weitgehenden Berpflichtung beitreten könnte. Gine Entscheidung stehe auch noch nicht in Sicht. Seute könne man über die Tragweite des französisch-englischen Abkommens nur fagen, daß England nicht nur Frankreich gegen einen deutschen Angriff gatantiere, sondern auch Deutschland gegen einen französischen, denn nach der Annahme des Dawesplanes durch Deutschland sei es als ein Faktor der europäischen Politik wieder auferstanden. Die Verpflichtung bestände heute nicht mehr in einem einseitigen französischen Schutbundnis, wie es Briand in Cannes fast erreicht hatte, wenn nicht durch die Ungeduld Poincares ins Ruhrgebiet einzumarschieren, die Verhandlungen frühzeitig abgebrochen worden wären.

Amerika und die Garantiepaktfrage.

Baris, 10. Juni. Nach einer Washingtoner Meldung der United Preg denkt man in politischen Kreisen nicht sehr optimistisch über die Berwirklichung des Sicherheitspak-tes. Man meint, Deutschland werde, falls das Abkommen wirklich Frankreich ein Durchzugsrecht durch das Rheinland einräumt, nicht gleich einen so einseitigen Part annehmen. Washington erwartet von Großbritannien eine starke Opposition gegen die Verpflichtung Chamberlain. Die Vereinigten Staaten, jo wird erklärt, seien im einzelten nicht interessiert, so lange der Pakt die Befriedung Europas fördere. Die Ansicht bes Botichafters Hougthon wird in Genf zu berstehen gegeben. Die Ver. Staaten würden fich an der Ausarbeitung des ursprünglichen Planes, der ein politisches Gegenstück zum Dawesplan sein sollte, beteiligen.

Aus dem Völkerbundsrat. Minderheitsfragen.

Genf, 12. Juni. Der Bolferbundsrat, der seine Arbeiten am Montag begann, hat fie bereits gestern mittag beendet. Die wichtigsten von ihm behandelten Fragen waren bie Priifung einer großen Anzahl von Antragen der Minderheiten, die Streitfrage um das Danziger Hafengebiet und die Bewilligung der von Oesterreich und Ungarn erbetenen Aredite. In der Frage der Minderheitsrechte ist diesmal eine grundfakliche Stellungnahme zustandegekommen, die für die Zufunft von besonderer Bedeutung ist. Im Verlauf der Diskussion über die Lage der polnischen Minderheiten in Litauen gab Chamberlain eine Erflarung dahin ab, daß ber Rat eifersuchtig sein Recht schützen muffe, bon den Minderheiten, die seinem Schutze unterständen, ungehindert Petitionen entgegennehmen zu dürfen. Die Kreise, die an den Rat ihre Mage richteten, burften in feiner Weise bon den Regierungen des Landes belaftet werden. Paul Boncourt, der anstelle Briands der Sitzung beiwohnte, kritisierte lebhaft die Tatsache, daß von dem litauischen Agrargesetz den Behörden das Recht verliehen morden sei, auf administrativem Bege die Buter von Angehörigen anderer Nationen

Bu fonfiszieren. Dier muffe im Gegenteil | ein richterliches Urteil erfolgen. In der Frage der ungarischen Bauern in Rumanisch. Eransfilvanien entstand ein interessanter Streit, da der Rat der Anschauung war, bağ die rumanische Regierung den von ihr angenommenen Verpflichtungen nicht nachgekommen fei. Der Rat beschloß eine örtliche Untersuchung bornehmen zu lassen. Die grundsähliche Besprechung bieser Frage wurde wegen ihrer Delikatesse auf eine Ge-heimsitzung verlegt. Rumanien erhob durch feinen Außenminifter Titulescu energischen Einspruch gegen das Vorhaben des Rats, jo daß der Rat sich ichließlich bereit erflärte, gu warten, ob Rumanien bis jum Berbit diejes Jahres feinen Berpflichtungen nachkommen würde, um bann gegebenenfalls eine Unterfuchung vornehmen zu laffen. Titulesen wurde geswungen, in öffentlicher Sitzung eine Erklärung abzugeben, daß bie rumaniiche Regierung sich jeden Eingriffs in das Besikrecht der ungarischen Bauern bis zum Berbst enthalten würde.

Verbotene Waffenhandelszone.

Genf, 12. Juni. Die Allgemerne Kommission der Waffen hand elskonkern der en zietzte gestern Nachmittag die Frenzen der jenigen Gebiete sest, in denen der Waffen-kandel nur unter besonders scharfen Kusmahmebestimmungen erlaubt sein soll. Es handelt sich hierbei um eine Reihe von Kolonien in Afrika, um Teile des türkischen Reiches und um die Gebiete um den persischen Golf. Auf die Sinwendungen des persischen Delegierten gegen die Sinveziehung des persischen Golfs in die verbotene Zone erklärte sowohl der Delegierte Englands wie Indiens, das sie auf der Einbeziehung des Gediets bestehen müssen, das sich um eine Eristenzfrage Großbritanniens handele. Sie machten sogar die Unterzeichnung der ganzen Bassenhandelskonvention von der Einbeziehung dieses Gediets wie der Abstitmmung über die Paragraphen ergaben sich nur 9 Mitglieder der Konferenz dafür, darunter die meisten Großmächte, während drei Staaten dagegen stimmten und 26 sich der Stimme enthielten.

Die Sozialisten zu Caillaux' Finanzprogramm.

Baris, 12. Juni. Die Mitglieder ber raditalfozialistischen Gruppe haben gestern Nachmittag über das Finanzprogramm Caillaugs beraten. Nach längerer Meinungsaustausch wurde beschlossen, die Wiedereinsehung bestimmter vom Senat gestrichener Napitel des Budgets 1925 zu beantragen. Die Sozialisten haben gleichfalls mehrere Stunden über die durch bas Exposes des Finanzministers geschaffene Lage berhandelt. Die sozialistischen Mitglieder der Finangkommission wurden beauftragt die bisher eingenommene Stellungnahme weiter zu bertreten, d. h. die Einführung einer 10prozentigen Kapitalabgabe zu beantragen. Sie sollten aber nach ausführlicher Feststellung der sozialistischen Stellungnahme zu den Maknahmen des Finanzministers ihre Zu-stimmung erteilen, borausgesett, daß diese noch gewisse Abanderungen erfahren.

Painleve in Maroffo.

Baris, 12. Juni. Painlebe ift gestern mit seinen Begleitern nach Fez und ber Uerghafront abgereift.

Frangöfifche Kontrollfommiffions Mitglieber nach Maroffo.

Paris, 12. Juni. Mitglieder der parlamentarischen Kontrollkommission für Maroko reisen heute nach Warseille, den wo sie sich nach Casablanca einschiffen werden. Die Reise hin und zurück dauert acht Tage, ebenso lang wird der Ausenkhalt in Waroko

Umbildung des belgischen Kabinetts.

Brüssel, 12 Juni. Die Zusammensetzung des belgischen Kabinetts wird nach ben vorliegenden Nachrichten als feststehend angessehen. Sie ist folgende: Poullet Ministerpräsidentschaft und Wirtschaftsminister, Bandervelde Außenminister, Tichoffen Justiz, Laboulle Inneres, Janssen Finanzen, General Gerstens Krieg, Wauters Industrie und Arbeit, Anseele Eisenbahnen, Liedekerke Landwirtschaft, Carton Kolonien, Hupsman

Kunst und Wissenschaft. Die neue Regierung wird sich nächsten Dienstag dem Parlament vorstellen.

Die Beratung des Handelsvertrags in Madrid.

Madrid, 12. Juni. Der hiefige spanische Wirtschaftsrat erzielte betreffs des deutschen Handelsvertrags nach zweitägigen Verhandlungen noch keine Einigkeit, da ein heftiges Für und Wider besteht.

Amerika und die deutsche Wirtschaft.

Bon einem Gewährsmann, der Kraft seiner geschäftlichen Berbindungen iber besondere amerikanische Informationen verfügt, wird uns über die, die deutschen Birtschaftskreise sicherlich sehr interessierende Frage der Beurteilung der deutschen wirtschaftlichen Berhältnisse in Amerika Folgendes geschrieben:

In der für die ausländische Kreditgewährung maßgebenden amerikanischen Finanzwelt bestehen für die Beurteilung der Lage der deutschen Wirtschaft zwei charafteristisch bon einander sich unterscheidende Strömungen. Die eine, die fehr rührig ift, würde es am liebsten sehen, wenn die deutsche Inbuftrie folange feine größeren amerifanischen Kredite erhielte, als bis die deutsche Reichsregierung die Aufwertungs= frage in einer den amerikanischen Inter-essenten entsprechenden Form erledigt hätte. Es ist diesenige Gruppe, die sich als Besitzer deutscher Kenten- und Staatspapiere gerade im Hindlick auf den Zusammenbruch der deutschen Währung und die damit herbeigeführte Wertlosmachung der deutschen Staatsanleihen zur Wahrung ihrer Interessen zusammengeschlossen hat. Diese Gruppe sucht auf die berschiedenste Weise auf die deutsche Reichsregierung einzuwirken, um sie zu veranlassen, eine wesentlich höhere, als die jett in Aussicht genommene Auf-wertung für die Staatsanleihen durchzu-führen. Man braucht nur diese Lage zu ffiggieren, um zu erkennen, daß bei derartigen Bestrebungen die finanziellen und finangpolitischen Gesichtspunkte weit weniger eine Rolle fpielen, als die allgemeinpolitischen, oder noch besser gesagt, die egoi-

Dieser Gruppe steht gegenüber jene, vor allem in maßgebenden und führenden Wirtschaftsfreisen vertretene, die nüchtern rechnet und darauf hinweist, daß eine Aufwertung deutscher Schuldverpflichtungen sich elbstverständlich in den engsten Grenzen halfen und schon mit Rücksicht auf die durch den Ariegsausgang neu auferlegten Laften begrengt fein muß. Die Bertreter Diefer Richtung weisen auch durchaus mit Recht darauf hin, daß durch ein derartiges Berfahren gerade die amerikanischen, nach Deutschland gegebenen Kredite und Gelber am besten gesichert sind. Nur wenn Deutschland die Möglichkeit hat, seine Finanzen aus eigener Kraft zu ordnen, wird es auch instand gesetzt, seine früheren Berbindlichkeiten in angemessener Beise abzutragen, andererseits aber auch die neuen Berpflichtungen restlos zu erledigen.

Auch die erste Gruppe ist nicht Gegner einer finanziellen Silfeleistung für Deutschland an sich. Wan möchte in diesen Kreisen nur bestimmte Bedingungen zubor erfüllt haben, Bedingungen freilich, die in dieser Form garnicht erfüllt werden können, ohne die finanzpolitischen und allgemeinwirtschaftlichen Grundlagen auf das Schlinunste zu gefährden.

Ganz allgemein geht das Interesse der amerikanischen Finanz dahin, an dem Wiederausbau der deutschen Wirtschaft akt iv sich zu beteiligen. Nur dann ist die Dawesanleihe und das in ihr im Vertrauen auf die deutsche Takkraft gegebene amerikanische Geld in Deutschland sichergestellt, nur dann ist auch Gewähr dafür vorhanden, daß das zeit nach Deutschland, zunächst freilich nur kurzspristig sließende Rapital, sicher und mit reicher Kente an die amerikanischen Geldgeber wieder zurücksließt. Sins allerdings ist der Amerikaner größte Besorgnis: daß Deutschland dem Folschemismus anheimfallen könnte! Sie unterstühen alles, was dazu angetan ist, um Deutschland davor zu bewahren. Und auch aus diesem Grunde heraus, ist die ganze amerikanische Silfsaktion sier die deutschen.

Randglossen zur Entwassnungsnote.

Bon Spectator.

Das "Deutsche Tageblatt" (deutschwölkisch) will "bon gut unterrichteter Seite" gehört haben, daß ber frangofische ungefürste Text der Entwaffnungsnote u. a. die Auflösung der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung fordere. Die Herren Bulle und Ronsorten unterstellen also dem Auswärtigen Amt, daß es den von ihm französisch und deutsch verbreiteten Text der Note sozusagen purgiert habe, um sie für die deutsche Deffentlichkeit etwas schmachbafter zu machen. Ach nein, derartige Methoden trauen wir der Wilhelmstraße in Berlin doch nicht zu; sie waren vielleicht üblich zu jenen Zeiten, als das Kriegspressemt seligen Angedenkens den Takt im Konzert der deutschen Presse schlug, aber heute — nein, heute hätten solche Lügen doch gar zu kurze Beine. Wir haben uns aber auf die sensationelle Meldung des Deutschen Tageblattes" bin den Urtext der Note und auch die "borläufige Uebersehung" bes Auswärtigen Amtes noch einmal angeehen und mußten da allerdings einen kleinen Frrtum feststellen. In der dritten An-lage der Note ist unter Vc von den Berbän-den (Stahlhelm, Wehrwolf, Jungdeutscher Orden u. a.) die Rede, deren scharfe Kontrolle durch die beutsche Regierung von sei-ten der Entente gefordert wird. Diese Berbände sollen nun nach der "vorläufigen Uebersetzung" des Auswärtigen Amtes eine Mitgliederzahl "von mehreren Tausend" erreichen, während es im französischen Urtert flar und deutlich heißt "dont les membres j'elevent a plusieurs millions". Zweisellos nur ein Irrtum; immerhin follten berartige Frrtumer auch "vorläufig" nicht vorfommen, zumal wenn die Gefahr besteht, daß sie zu solch sommerlichen Phantasien reizen können, wie wir sie in dem "Deutschen Tageblatt" finden.

Was die Entente von uns inbezug auf die chauvinistischen Berbande und ihr sehr unerspriegliches Treiben verlangt (von dem auch der Reichswehrminister Gegler in feiner letten Ctatsrede weit abrückte), ist wirklich noch am leichtesten zu erfiillen. Von dieser Erfüllung kann auch das deutsche Volk nur profitieren, das keinerlei Beranlaffung hat, die Roften für die Golbatenspielerei großer, aber gefährlicher Kinds-föpfe zu tragen. Dieser Teil der Note wird, so hoffen wir, nicht die geringsten Schwierigkeiten machen, und Stahlhelm, Werwolf und Jungdo, deren Banner bei Sindenburgs Ginjug in Berlin fo luftig im Binde flatterten, werden sich fürderhin in ihrer Rolle etwas dem, was die Note fordert, ist schwer, sehr schwer zu erfüllen. Nur gut, daß das Kabinett dieser "Erfüllung" getragen wird hon Deutschnationalen und Deutscher Volksvartei (auf den "gut gemeinten" Borichlag, der bor einigen Wochen an das Reichstagszentrum kam: es mäöchte doch in eine engere Fühlung zu dem Kabinett Luther treten, man ei gerne bereit, ihm noch den einen oder anderen Ministerposten einzuräumen, ift das Bentrum in richtigem politischen Inftinft nicht eingegangen). Run werden sich diejenigen in erster Linie mit der Entwaffnungsnote auseinandersetzen müssen, die sich leider bei jeder Wahl — und nicht ohne Erfolg — dem Bolke als die "nationale Oppo-jition" angepriesen haben. Werden nun auch fie zu "Erfüllungspolitifern"? Oder werden sie letten Endes den Rat der "Deutschen Tageszeitung" befolgen und der Entente die Note "nach eingehender Brufung" vor die Füße werfen? - Das lettere glauben wir nicht, find aber gespannt auf den Augenblick, in dem die jes "Er-füllungskabinett" seine Arbeit beginnt.

Und es muß sie bald beginnen! Wie so oft schon in früseren Fällen, ist auch diesmal das Schick sal weiter Teile des bestesseiten Gebietes mit der Arbeit verfnüpft, die das Kabinett in Berlin seistet. Wenn auch die Entente für die Ersistung ihrer schweren Forderungen keine Frischung ihrer schweren Forderungen keine Frischung ihrer schweren Forderungen keine Frischung det, so liegt eine baldige Entscheidung doch im dringenden Interesse des Westens, deun die Käumung der Kölner Jone hängt davon ab. Für dieses Ziel kann kein Opfer zu groß sein, und die "nationale Opposition", die ja mit drei Ministern im Kadinett Luther vertreten ist, wird noch zu beweisen haben. daß sie auch zu positiver Arbeit im Interesse der Nation söhig und willens ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

den-Württen

Früher als den andern Blättern war dem "Berliner Lokalanzeiger" der Inhalt der Kontrollnote bekannt. Als am bergangenen Freitag um die Mittagszeit andere vergeblich fich bemühten, aus dem Inhalt etwas zu erfahren, konnte das Sugenbergblatt bereits Mitteilungen "aus diplomatischen Kreisen" über die Rote bringen. Sollten zu dem nationalen "Zentralorgan für die Reichshauptstadt" etwa Fäden aus den Botschaften des Feindbundes" laufen? — Das wäre nicht auszudenken. Wer ist aber der "diplomatische" Gewährsmann des Blattes? -Bielleicht geben die folgenden Gate einen Anhaltspunkt dieser nicht gang uninteressanten Frage:

"Sowohl bei der Note felbst, als auch bei der angefügten Mantelnote fällt der im Gegenjat zu früheren öhnlichen Inftrumenten ehr konziliante und höfliche Ton auf. Sie dürften kaum fehlgehen, wenn Sie darin eine Rückwirkung der Wahl Sindenburgs zum Reichspräsidenten erbliden.

So iprechen nicht Bertreter von Ländern, die die Wahl Hindenburgs lediglich zur Kenntnis nahmen, ohne den in folden Fal-Ien üblichen Glüdwunsch zu übermitteln. So spricht nur jemand, der ein Interesse daran hat, mit dem (was nicht bestritten werden foll) konzilianten Ton der Note über deren Inhalt hinwegzutäuschen.

Der Ton der Note eine Küchwirkung der Bahl Hindenburgs? Gut, dann wird man es uns nicht verargen können, wenn wir auch in dem Inhalt der Note eine Rückwirfung dieser Wahl erblicken — eine Rückwirfung, welche die Prophezeiungen erfüllt, die von den Volksblockparteien vorausge fagt und von den "maßgebenden Instanzen", die es wissen konnten und auch wußten seider nur vorausgeahnt worden ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Juni 1925.

Brafibent Boebe eröffnet die Gigung um 2.20 Uhr und teilt u. a. mit, daß der Abgeordnete

Sebering (S.), der preußische Innenminister, wegen Krantheit auf dier Bochen beurlaubt ist. Die Verträge mit Ungarn über Rechtsschutz und Rechtshilfe in Steuersachen werden angenommen. Bei bem Absommen mit Bolen fiber Erleichterungen im kleinen Grenzberkehr erhebt Mbg. Fran Lübers (D.) Beschwerde über die Baß-Schwierigkeiten, die von polnischer Seite somohl bei der Ginreise, wie bei der Ausreise gemacht werden. Am fclimmften ift es, wenn man aus Deutschland in die ehemals deutschen Gebiete mill. Es dauert oft ein halbes Jahr, bis

die Einreiseerlaubnis ersedigt ist. (Hört! hört!) Abg. Schulk-Bromberg (DM.) bestätigt das. Es sei praktisch unmöglich, 3. B. aus Deutschland schnell in die jeht in polnischem Besit befindlichen Landesteile zu kommen. Infolge der polnischen Willfür wolle man zum Beispiel an einem Begräbnis niemals teilnehmen.

Gefandter Dr. Edart erfennt die Beschwerden als durchaus berechtigt an. Durch den borliegenden Vertrag sollen aber die Härten beseitigt und auch die Gebühren verbilligt werden. Leider beziehe fich der Vertrag nur auf die Grenzbewohner. Selbstverständlich werde alles geschehen, um den Uebelständen entgegenzu-Der Bertrag wird bann bem auswärtigen Aus-

jour überwiesen.

Das Gefet über die Weltpostverkehrsvertrage wird ohne Aussprache gebilligt.

Auf ber Tagesordnung fteht dann der Bericht bes Ausschuffes für Bildungswesen über die Junglehrerfrage. Zu dieser Frage find von allen Varteien zahlreiche Anträge eingegangen. Ausschuß für Bildungswesen ersucht die Reichsregierung, in den Haushaltsplan für 1925 aus-reichende Mittel zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Junglehrer und zu ihrer wissenschaftlichen und praktisch-pädagogischen Fortbilbung einzuftellen.

Abg. Mumm (DR.) empfiehlt den Ausschuß:

Mbg. Reubauer (A.) beantragt, 40 Millionen für die Junglehrer fluffig zu machen. Abg. Seiffert (R. F.) regt an, die Junglehrer zur Vertreiung von erfrankten Lehrern

heronausiehen. Bur Beratung fteht dann der Bericht bes Bohnungsausschuffes über ben Geseinentmurf gur Menberung ber Bachtschutzordnung. Die neue Borlage bringt eine Reihe von Vereinfachungen, ferner wird angeregt, eine einheitliche Pachischut ardnung zu erlassen, in der alle einschlägigen Gesetse und Verordnungen zusammengefaßt sind

Abg. Beder-Arnsberg beantragt, die Berotungen abaultrechen. Durch Ausgahlung wird mit 147 gegen 104 Stimmen bemgemäß beschlossen. Das Saus bertagt sich. — Ein bölkischer Anirag, am Freitag eine Regierungserklärung über die Entwaffnungsnote zu fordern, wird gegen die Bolfischen

und Kommunisten abgelehnt. Nächste Sibung: Freitag, 2 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung: Haushalt des Reichsinnenministeriums.

Baden.

Die badische Regierung in Berlin.

Um Freitag und Samstag wird fich der größte Teil der badischen Regierung in Berlin befinden. Der Staatsprafi. dent nimmt an einer bom Reichstanzler beranftalteten Gigung ber Minifterprafidenten der Länder teil, in der die Stellungnahme der Reichsregierung zu der Entwaffnungenote besprochen werden foll. Der Innenminifter befindet fich bei einer Beiprechung der Polizeiminifter der Länder wegen ber Ententeforderungen auf dem Gebiete ber Schutholizei. Der Finang. minister, um ein Arrangement zu treffen wegen der Leiftungen des Reiches gur Fertigstellung der begonnenen aber 3. 3t. henden Bahnbauten Titisee-Seebrugg, Oppenau-Griesbach, Murgtalbahn uiw.

Deutschnationale-Liberale.

Bu dem beachtenswerten, gang und gar nationalliberal anmutenden Boritog Sudd. Zig. gegen die Schulbrüder in Un-ferkirrnach ichreibt Dr. Hans Pfeiffer in Mekfirch im Heuberger Volksblatt u. a.:

"Mjo die badijchen Liberalen, Landbündler und Deutschnationale wollen einen Kloftersturm infgenieren bei den bodischen Zandtagswahlen. Gut, die Herren mögen fommen. Die entsprechende Antwort werden sie auch bekommen. Darauf mögen sich die Herren Alosterstürmer ichon heute gefaßt

Die Aera des Liberalismus ist ausgespielt. Das badische katholische Bolk läßt hier nicht mit sich ipassen, es läßt sich nicht noch einmal als Bürger zweiter Klasse be-handeln, es verlangt auf Grund der Gewissensfreiheit und der Verfassung für seine Kirche und seine Kinder Freiheit auch in der religiösen Anschauung und Betätigung. Auch in der Schulfrage läßt sich das katholische Volf nicht die Gewissensfreiheit nehmen.

Darum Katholiken seid auf der Hut und auf der Wacht. Es regt sich wieder der alte badische kulturkämpferische Liberalismus. Geben wir ihm die richtige Antwort. "Zen-trum sei Trumpf" in Boden. Auch so ein verlogenes Schlagwort, erfunden, um gewissen Kreisen den Angstschweiß aus den Poren ju treiben, um die so Geängstigten für die liberalen Parteiziele besser gewinnen zu kön-nen. Wäre das Zentrum Trumpf, dann müßte es in mancher Hinsicht anders ausjehen. Uebrigens hat bis jetzt die liberale Bresse immer behauptet, das badische Zentrum habe das Land an die Sozialdemokratic verkauft. Ja, wenn das Zentrum das getan hat, dann kann es nicht noch zugleich Trumpf in Baden sein. Aber man rechnet dort im liberalen Lager eben nicht mit der Bernunft, sondern nur mit der schlotternden Angst gewisser Kreise vor einem Jesuiten oder Kapuziner oder einer barmherzigen Schwester und sehnt die Zeit wieder herbei, da eine hohe liberale Regierung die Erteilung des Nähunterrichts in einer Landgemeinde durch eine barmherzige Schwefter als Gefährdung des Staates erklärt hat und daher verbot. D, die engstirnigen Weisen aus dem Lande Liberalismus."

Badischer Landtag.

Saushaltsausichuf. - Gebäubefonberftener-Gefes.

Eine deutlich erkennbare Erregung mar ichon bei der einleitenden Geschäftsordnungsdebatte zu bemerten. Die Erklärungen ber einzelnen Frattionen maren ja am Tage vorher je nach Temperament mit mehr oder weniger Nachdruck gegeben - es mußte nun gur Enticheibung fommen, wenn auch nicht zu einer absolut endgültigen. Diese Entscheidung mußte die Abstimmung über den Antrag Freudenberg bringen, und es ichien, als wolle man von mancher Seite her diese Abstimmung hinauszögern und zunächst einen Eventualantrag des Zentrums zur Abstimmung bringen lassen, der die Freilassung der Landwirt-schaft von der kommenden Erhöhung sicherstellen mill, und den man je nachdem als Bersuchsballon ober Sprengpulver nügen konnte. Es fiegte aber die Achtung vor der Geschäftsordnung, die besonders vonseiten des Zentrums gestügt wurde. Der Untrag Freudenberg lautet: "Der zur Förderung des Kleinwohnungsbaus erforderliche Betrag soll durch eine Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer anstalt durch Erhöhung der fondersteuer aufgebracht merden. Zentrumsredner führte aus, daß man bei dem Drud, der über der Wirtschaft lafte, und nachdem man im Frühjahr die Steuer gefentt habe, nicht jest wieder eine Erhöhung bringen könne. Eine solche Erhöhung besaste den Waldbesis, die Landwirtschaft, den Hausbesitz, das Kleingewerbe; er bedeute allerdings, nach genauerer Berechnung, eine Entlastung des Großgemerbes, während das Gebäudesondersteuer-Geset in der vorgeschlagenen Erhöhung die Großbetriebe stärfer heranziehe. Auf Anfrage des Antragftellers mußte die Regierung die Berechnungen bes Bentrumsredners als durchaus richtig bestätigen. Finanzminister erinnerte daran, daß allüberall die Klagen über die Höhe der badischen Besteuerung des Grund- und Betriebsvermögens laut mürden; man muffe bem aber die in Baben gegebenen nieberen Gage ber Gebaubefonber . Steuer an die Seite fegen. Schlieflich erflärte ber Rebner der sozialbemofratischen Fraktion, die Sozialbemofratie fei bereit, ber Erhöhung bes Gebaubesoudersteuer-Geseles zuzustimmen, wenn 1. alle, auch die Landwirtschaft, mitzahle, 2. wenn die gefamten Mittel bem Boh. nungsbau (auch nach bem 1. Oft. 1. 3.) 311flöffen. Ein Redner ber Deutsch-lib. Bereinigung ührte aus, man burfe bem Cande nicht vorwerfen, daß die Städte die Abwandernden vom Lande verforgen und für fie bauen nuiffe. Die vom Cande Abwandernden brächten ihre Arbeitsfraft mit, mahrend die Beimatgemeinde die Baften ber Erziehung und Fürsorge getragen habe; es sei nicht ungerecht, ben Arbeitgeber jum Wohnungsbau older Einwanderer mit heranguziehen. Godani. forderte ber Redner die Beschaffung ber Mittel durch eine Unleihe bezw. eine Staats. bürgichaft. Der Minifter des Innern berichtete über einen ahnlichen Befchluß des Wurtt. Londtags, der aber zu gar keinem Ergebnis geführt habe. Der Antrag, Anleihemittel aufzuneh men, fonne gu ber Erhöhung ber Gebaudefonber-Steuer hingutreten; nie aber fonne ein folder Beichluß für fich allein die Grundlage gur Beschaffung ber erforberlichen Baugelber

Der Untrog Freudenberg wurde bann mit 10 Stimmen (103., bem., duat., 1 fomm.) onge-nommen. Danegen stimmte nur das Zentrum mit

ftimme tam, mahrend ber Bertreter der Birt. haftspartei und ein deutschliberaler Abgeordneter ich enthielten. Damit mar die Regie. rungsporlage erledigt. Es wurde bann noch fiber folgende Untrage

als Eventual- und Ergänzungsanträge abgestimmt: Untrag Mattes: Der Event.-Antrag des Bentrums (Befreiung ber landm. Gebäude) foll ben Jusah erhalten, daß auch nicht vermietete ge-merbliche Räume und Eigenwoh-nungen bis zu 1000 Mt. Mietwert frei werden sollen. Der Antrag wurde mit 13 Stimmen gegen die 5 sozialbemokratischen, 1 kommunistische und 1 bemofratische Stimme bei einer Enthaltung (Dem.) angenommen. Der obengenannte Zentrums-Antrag murde mit der gleichen Mehrheit angenommen. Ein Antrag Wirth (Soz.), ber sämt-liche Sozial- und Kleinrentner, Kriegsbeschädigte, Kriegerwitwen und Empfänger von Ariegselternsgeldern und Arbeitslofenunters ftügungen von der Gebäudefonder-Steuer befreien will, murde einstimmig angenommen. zweiter fozialdemokratischer Antrag, der alle Mieter befreit, die unter 3000 Mart Jahres. einkommen haben, wurde mit 19 Stimmen gegen 2 Stimmen (Wirtsch. B. und 1 Deutschsch.) angenommen. Ein weiterer Zenirumsantrag

"Auf Antrag des Hausbesitzers wird die Steuer um den Betrag ermäßigt, um den die tatfach. liche Diete gurudbleibt hinter bem Betrag, den fie ausmachen milfte, wenn die Friedensmiete einer 6progentigen Berdinsung des investierten Kapitals gleichkäme." Die Annahme geschah mit 13 Stimmen gegen 7, bei einer Enthaltung (Dem.). Dafür stimmten außer dem Zentrum Deutsch-nationale, Deutschliberale, 1 Demokrat und die Wirtschaftl. Bereinigung.

Ein Antrag von Au, der die Regierung et sucht, auch in Baden den Abbau der Bohnungszwangswirtschaft in Beise anzubahnen wie Bürttemberg, fand Annahme mit 10 Stimmen gegen 6 (Sozials demofraten und 1 Kommunist) bei 5 Enthaltungen (3 Bentr. und 2 Dem.).

Ein Antrag Mattes, ber Neubauten unter gewissen Bedingungen befreien will, wurde abgelehnt.

Der Antrag bon Au, der - soweit reichsrechtlich nicht anders bestimmt ift, für die Bergin jung des Gigenkapitals mindestens die gleiche Steuerermäßigung verlangt wie für das aufgewertete fremde Kapital, wurde mit 10 gegen 6 Stimmen (5 Soz. und 1 Komm.) bei 4 Enthaltungen angenommen.

Dagegen wurde ein Antrag Dr. Mattes, ber Gebäude, die einem Saisonbetrieb die-nen, für die Zeit der Betriebsstillegung befreien will, keine Annahme.

Ein früher ichon gestellter Zentrumsantrag, auf Abanderung der 3. Steuernotber ordnung, in der Beise, daß auch solche Gebäude steuerlich erfaßt werden, die nach 1918, ober vor Januar 1924 fertig wurden, fand nur 9 Stimmen (Zentrum und 1 Deutschnat.) dagegen waren 9 Stimmen bei 2 Enthaltungen

Auf die Anfrage des Ministers, was nun mit der Borlage geschehen solle, erklärte der Bor-fichende des Ausschusses, die Anträge seien angenommen, die Regierungsborlage damit erledigt

So geht es, wenn man sich vor Berant wortungen fürchtet! Damit ist der Sache des Bolfes nicht gedient. Die Boff nung, daß bas Zentrum auch biefes Mal wie der die schweren Verantwortunger einer steuerlichen Belastung weitester Volkstreise aus staatsbürgerlicher Gewissenspflicht vor der Deffentlichfeit allein zu verantworten bereit fein werbe, während andere sich mit Antragen auf Steuernachlaß als die Parteien des steuerlichen Schubes borftellen, hat fich endlich einmal als trügerisch erwiesen. Wer für das Boli arbeiten, bezw. bauen will, der muß auch die Gelder beschaffen.

Eine Sachsenfahrt nach Baden-Baden.

Karlsruhe, 11. Juni 1925. Bas einem nicht alles paffieren fann, menn man eine polizeitechnische Ausstellung am Ort hat, das erfuhren wir am Borabend bor Fronleichnamstag. Da fuhren wir unter polizeilicher Bededung mit einem 83fibigen Bussingauto nach Baben-Baben Und bas merkwürdigste war, daß die polizeiliche Bededung wie das Auto selber sächnischer Herkunft waren Das Publikum hielt zwar fast durchweg Sachsen mit ihren netten, gut altsächsischen Käppis für Schweizer ober für Oesterreicher, beren Käppis man bei uns besser kennt, als die der Sachfen. Um fcmerften neben hinaus riet eine Dame auf Schlog Cherftein, als wir bort eintrafen und die uniformierten Berren Aufehen erregten: "Was tun denn die . . . (ichmabifder Lieblingsausdrud!) -Franzosen sier! fagte fie ärgerlich bor fich hin. Aber die Sachfen verstehen natürlich schwäbisch und Karten liebenswürdig, wie sie nun einmal find, den Arrtam

auf und beruhigten die patriotisch erregte Dame. Jaso — da plaudern wir bereits von Frieb-nissen und haben noch nicht einmal die Leser darüber aufgeklart, bak wir natürlich uncht als Delinquenten unter fachfifder polizeilicher Bebedung fuhren. Waren boch ruch ber babifche Polizeiminister und der Polizeidiretter bon Karlsruhe mit von der Partie. Neberg, we iff ja die fachfische Polizei für und Babener nicht ohne weiteres zuständig. Die Sache mar biel mehr fo: Die fachfische Polizei hat gang torgugiche Reriehrseinrichtungen für ihre Germten im Dienft - borbilbliche möchten wir lieber fagen mit einem Geitenblid auf Baben, obwohl wir Badener felbstredend auch borbildlich find. Beisteres haben die fächfischen Berren, tie nor ber Polizei die polizeitednifche Ausstellung seinchten, rlebald auch bemerkt, als fie einen Blid auf bie Rarten marfen und ein icones Gonargn ital an das audere gereiht fahen. Und da famen fie auf ben gloriofen Gebanten: Bir Cachien tellen die Berfehrsmittel und ihr Podener bie icone Gegend! Ginverftanden? Gut - wir Sochjen fahren nach Baben-Baben und Podener fabrt als Gafte mit und fount bonn felber beobachten, wie ansgezeichnet unfer 88biger Buffingwagen felbit auf euren iconen Bergen lauft. Und fo famen mir, wie gefagt, unter fachilider Boligeifiededung nach Saben-

seinen 8 Stimmen, zu benen noch 1 Landbund- international berühmten Aufomobilpflafter -Bernsbach und Lichtental. Und während Sachsen, soweit fie unfer Babnerland noch nicht in früheren Zeiten gesehen hatten, immer neue Schönheiten bon Balb und Bach und Berg und Tal bewunderten, bestaunten wir Badener Die Leiftungsfähigfeit ber fächfifchen Polizeiauto. mobile. Der Buffingwagen, mit dem mir fuhren, mar in 19 Stunden die 630 Kilometer lange Strede bon Dresden nach Rarlsruhe über Murn berg gefahren. Bis zu 65 Kilometer macht der gewaltige, dreiachsige Wagen in der Stunde, Gang ausgezeichnet funktionieren, gerade auch im Bergeglande, die zwei hinteren, burch eine Bage miteinander berbunbenen Achien, wie wir uns überzeugten. Go friedlich, wie am Mittwom wird ber Bagen nun allerdings nicht immer bermenbet. "Im Dienft" ift er innerhalb 15 Getunden von 33 gut Bewaffneten befest por fich feinen Karabiner - Furage und Munition nud sonst alles Nötige vorzüglich verstapelt. Die Gipc gepolftert, fehr beguem, damit bie Leute nicht foon burch Sahren fclapp werden - eine ausgezeichnete Ibee! Und wenn es dann "dide Luft" gibt, wie das in Sachsen schon mehr dot-gekommen ist, als in Baden, dann ist der Büssingmagen mit feinen ungeheuren Reifen ob feiner in jeder Beziehung soliden Bauart nicht gefährbet und "ftellt feinen Mann". Bie beweglich er trop seiner Länge und schweren Bauart ift, erfuhren wir nicht blog im Berggelande, ondern auch in der Ebene, als wir nach 8 115 non Baden-Baden megfuhren, um über Schlo Kaborit nach Karlsruhe heimzukehren. Di Baden-Badener Autowagenführer bor dem Kurgarten intereffierten fich felbstberftanblich für den Riefenwagen; aber barüber waren fie einig daß der Wagen eine gewisse scharfe Kurbe auf dem Beg nach Karlstuhe nicht nehmen würde. "Ausgeschlossen!" hieh es. Und er hat sie doch ohne Mühe genommen! Ja sogar, als man in ben Park der Favorit auf berhältnismäßig schmalem Weg im rechten Winkel über die Erabenbrücke fuhr, geschah das ohne große Schwierigkeit. Wir hatten ingmischen ein etwas leichteres Fahrzeug für 12 Volizisten bestiegen das in der Stunde 95 Kilometer macht und für furg angefettes, rafches Gingreifen beitimmt ift Roch ein turger Blid in den Frieden bes Barts von Favorit bei untergehender Sonne und ein Gang durch die miniaturhaften Herrlichkeiten bes marchenichon baliegenden, erinnerungsreichen Schlößchens der Markgräfin Auguste Sibylle und wir ratterten weiter nach Karlsruhe, in belier Schwille wir mit Bedauern an die herrliche, fühle Auft der Berge denken mußten. Der Tag, den die Badener den Sachsen und die Sachsen den Babenern berdankten, berlief ohne Mikton. Gine .Panne", die einige jungere Berren mit ihrem ahrzeug erlebt haben wollten, wird im klaren Licht geschichtlicher Wahrheit wohl einen anderen Namen tragen müffen. Man denke dabei jedoch

beileibe nicht an irgendwelche Altoholika. Ausflug war selbst für Abstinenten total einwandfrei. Es gibt aber, wie aus dem badischen Sagenbuch zu ersehen, gerade in der Gegend um Baden-Baden auch Feen, barunter anscheinend sogar folde, die nicht verschwinden, ohne durch den Kodat verewigt zu sein. — "Jhr henns schee", rief uns bei der Durchfahrt durch ein Dorf eine landliche Schone, die eben bom Beuen heimgekommen war, zu. Wahrscheinlich dachte fie an das Lied: "So leben wir, so leben wir, jo leben wir alle Tage", aber das war ein Irrium an den allermeisten Tagen haben andere bas Bergnügen im Auto und wir wie der größte Teil der Menscheit, den Dred, der durch den " (schwäbischer Lieblingsausdruck!) -tarren" aufgewirbelt wird. Alfo bitte fein Reib.

Eine Südwestdeutsche Tabakmesse in Karlsruhe

peranstalten in den Tagen bom 20.—28. Juni die Gaue Südmest deutschlands des Ver bandes beutscher Zigarrenladens Inhaber. Verbunden damit ist die erste gemeinfame Jahrestagung der Gaue Württemberg, Baden und Pfalz somie des Ber-bandes pfälzischer Zigarrenhändler. Die Bertaufsmesse wird im großen Festhallesaa abgehalten. Die Annelbungen find in extreulid aroker Rahl eingelaufen; Witte dieser Woche con haben über 70 bedeutende deutsche Tabai irmen sowie die Tabakberwertungsanstalt A.-E hre Beteiligung an der Tabatmeffe und Uus ft ellung zugesagt und werden im großen Festhallesaal ihre Erzeugnisse prafentieren: garetten, Zigarren, Tabal, Kautabal, Pfeifen, ligarettenhapier, Zündhölzer, Deforationsartifel, Zigarrenspizen und -Beutel. Auch Maschinenabriten, Rohtabakfirmen und Kaxionagenfabriten v. a. werden auf der Ausstellung bertreten fein. Es wird eine führende Veranstaltung sein

Die feierliche Groffnung der Gudweftdeutschen Tabatmeffe findet am Samstag, ben 20. Juni, bormittags halb 11 Uhr ftatt, unter Beteiligung ber Behörden und Chrengafte; nachm 8 Uhr ift die erfte gemeinsame Tagung ber fubwestbeutichen Gaue bes Tabathandels im Diergartenrestaurant; abends ein Ball im fleigen

Um Sonntag den 21. Juni wird von 9 Mir ab die Tabatmeffe dem allgemeinen Beind geöffnet fein, gegen ein mäßiges Gintr itsgelb Um 11 Uhr findet im Keinen Festhallejaal eine große Kundgebung des Tabakmaren, handels statt, wobei als Redner auftreien merden: Reichstagsabgeordneter Johannes Bull Verbandsihnditus, Hamburg, Reichstagsabgeord neter St. Meier, Raufmann in Fre.burg Töpper - Karlsruhe Stabtrat Friedr. Conntag nachmittag ift Befuch ber Tabaimeffe, Besichtigung des Stadt- und Diernariens, sowie des Stadtgarten - Konzertes borgefehen, 8 Uhr ein Stadtgartenfest mit Kongert, Geuerwert und Beleuchtung ber Geen, Tang im Gartenfaal bes Stadigarfenrestaurants. Um Mon tag bormittag 9 Uhr fahren bie Gafte nach Baben-Baben jur Beficht gung ber 3 garetten Dienstag, jeweils nachmittage 5 Ahr, findet eine Borführung bon Induftriefilmen ber Tabatbrande im fleinen Testhallesaal ftat. Die Zabatmesse ist be einschließlich Dienstag jeweils be abende 7 Ubr geöffnet. Man bail jedenfalls mit ftartem Bejuch rechnen, ba ned Bahl und Bedeutung der sich beteiligenden Firmen die Südwestdeutsche Tabatmesse mohl eine ber größten aller derartigen

Von ein arbeiter t Nach U von Beric am 10. Das ift bi und um d teln, berji ien, daß d Deutschlan Diefer ? gende E1 merben. diefe Rot Ententepre war, den formuliere letten Er

immieria. tente, mie Ausbruck merden mi Schon b fangreiche hier wenig ben borlies pertragsmi Mheinlands mänteln.

Gins ift

das möchte

und borar

Bunkt 9 1

einmal flat Boincar muna über endlich fall Bunkte 9 erflären, ersten Bese die im dri randums a werden". lung nichts oder wenig ten, nach n fest, diefe daß sie im gen über d fommt. U all die in d gen erfüllt, idon wiede worin es f rungen. D rend des itehenden ? raums fein lands gege pflichtung t ein Hinder diesem Pur Umftänden oder zum n ielbit nach i lage 3 ge Scheingrun Versuch, d ziehen, zu t die deutsche Standpunkt tragswidrig deutschen 23 lung meier

> genügt es, Der ti Der F

failler Bert

fann, und

diese Note

Um dies

fest hat.

40) Ebelyne Augen, in ihm empor. feuchte Schi ichein eritro "Nun al Aber, Mift

meine Unte folden Gind ich nochmal ausiprechen! lieben Gie r Buriid --"" "Bu fpät ab und gib! ipat!! 36 "Es ift 1

will!" erwi Rappen zur Er wende sicht zu und den beschwö lichen Auger Dann seu "Ich felb haus zu eir

arding,"

tjend. "M

ett. Er be

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ur. 160

Ipflafter -

to noch nicht

immer neue

id Berg und

Polizeiauto

meter lange

gerade auch

burch eine

m Mittwod

immer ber

halb 15 Se

est - jebe

und Muni

di perstapelt.

nit die Leute

der Büffing:

nicht leicht Bie besweren Bau-

Berggelanbe

nach 8 libr

andlich für

en fie einig

Rurbe an

men würd

als man i

altnismaki über bi

ofine große

n ein etwas

n bestiegen

Sonne und

berrlichteiter

rungsreicher

, in deffer

er Tag, der

sachien ben

d im Marer

nen anderer

dabei jedoch

polita. De

total ein-

un babiider

Gegend um

anscheinenb

ohne durch

nlian dachte

eben wir, ji

ein Frrium

ere das Vers fie Teil der

ben ...

messe in

23. Juni die des Ber

enladen=

ie des Ver-

allejaa.

n extreulid

nitalt A.-G effe und

ieren: Zi 1. Pfeifen

tionsartitel,

Mafdinen:

g bertreten Altung sein.

unter Be-

ijie; nachm. ng der jüd-3 im Tier-im Keinen

von 9 Mir n Bejuch

Nejaal cine

auftreten nnes Büll, 13sabgeord-urg i. Br.,

Tabakmesse, tens, sowie

ert, Feuer-3 im Gar-26m Mon-Bäjte nach

3 garettensontag und Mhr. findet I m en der lejaal statt. Dienstag. Man darf

n, da nach ven Firmen

Kleinigkeiten.

Bon einem unferer außenpolitischen Mitarbeiter wird uns geichrieben:

Rach Artifel 429 des Friedensvertrages pon Berfailles hatte bie Kölner Bone icon am 10. Januar geräumt werben muffen. Das ift bon feiten der Entente nicht erfolgt, ımd um dieje Bertragsmidrigfeit au bemanteln, verjuchten fie, Deutschland nachzumeiien, daß die Bedingungen des Bertrages bon Deutschland nicht pünftlich erfüllt feien.

Dieser Nachweis soll durch die jest vorliegende Entwaffnungsnote gebracht werden. Monatelang hat es gedauert, bis diefe Rote fertiggestellt mar, und aus der Ententepreffe weiß man, wie ichwierig es war, den Inhalt diefer Entwaffnungenote zu formulieren. Und die Formulierung war letten Endes deshalb io außerordentlich idwierig, weil der Rechtsstandpunkt der Entente, wie er auch in dieser Rote wieder gum Ausbrud fommt, mit Scheingründen belegt

Schon beim erften Ueberblick über das um. fangreiche Schriftstud geht flar bervor, daß bier weniger fachlich berechtigte Beschwerben vorliegen als vielmehr ber Berfuch, die vertragswidrige Nichträumung der ersten Rheinlandzone in irgend einer Form zu be-

Gins ift allerdings bemerkenswert, und das möchten wir auch vor allem hervorheben und voranstellen, daß nämlich durch ben Bunkt 9 diefer Mantelnote jum mindesten einmal klar ausgesprochen ist, daß die These Poincares, wonach die Fristen der Raumung überhaupt noch nicht begonnen hätten, endlich fallen gelassen ift, ba sich in diesem Bunkte 9 die alltierten Regierungen bereit erklären, "ben Befehl zur Räumung ber ersten Besetzungszone ichon zu geben, sobald die im dritten Teil des anliegenden Memorandums aufgezählten Berftoße behoben fein werden". Allerdings ändert diese Feststel-lung nichts an der Tatsache, daß die Entente, oder wenigstens ein Teil unter den Allierten, nach wie vor ihr ganzes Streben daran sett, diese Besetzung zu verewigen dadurch, daß sie immer wieber mit neuen Vorhaltuugen über die Nichterfüllung des Bertrages tommt. Und jelbst wenn Deutschland sofort all die in der Anlage 3 erhobenen Forderun. gen erfüllt, so enthält diese Mantelnote auch icon wieder eine neue Falltiir in Bunkt 10, worin es heißt: "Sie (die alliierten Regierungen. D. Red.) zweifeln nicht, daß während bes zur Durchführung ber in Rede stehenden Magnahmen erforderlichen Zeitraums kein neuer ernfter Berftog Deutschlands gegen irgend eine vertragliche Berbflichtung der Auswirfung des Artifels 429 ein Hindernis entgegenstellen wird." Aus diesem Punkt geht flar herbor, daß unter Umständen ein neuer Borwand gesucht wird oder zum mindesten gesucht werden kann, der jelbst nach schnellster Erfüllung dieser in Anlage 3 gegebenen Berftöße einen neuen Scheingrund für die Entente bietet, ihren Bersuch, die Räumung weiter hintanzu-ziehen, zu verwirklichen. Demgegenüber steht die deutsche Regierung nach wie vor auf dem Standpunkt, daß bieje Nichtraumung bertragswidrig ist und daß da von schweren deutschen Verstößen und von der Nichterfüllung wesentlicher Bestimmungen des Bersailler Bertrages nicht gesprochen werden tann, und daß auch die Entente sich durch diese Note aufs neue selbst ins Unrecht ge-

Um dies in vollem Umfange zu erkennen,

note beigefügt ist, aufmerksam durchzulesen. Hier ist ber "Umfang der von Deutschland erfüllten militärischen Bestimmungen des Bertrages von Berjailles" im einzelnen ausgeführt. Und aus dieser Anlage geht flar genug hervor, was ja auch von der Entente ielbst wiederholt bezeugt worden ift, wie gewaltig in Birklichkeit die Abrüstungen Deutschlands find.

Bezüglich Artikel 169 (Ablieferung von überzähligem Schiffsmaterial) wird aufge-zählt, was bis zum Februar 1925 allein an Baffen und Ausrüftungsgegenständen aus-geliesert und zerstört war. Abgesehen da-von, daß die hier von der Entente ausgewie. ienen Zahlen hinter der Wirklichkeit um ein bedeutendes zurüchleibt, zeigen fie auch fo noch, was Deutschland auf biesem Gebiete ge. leistet hat und wie gering auf der anderen Seite die Berftoge find, die der Entente den Vorwand zur Nichträumung der Kölner Zone geben müssen. Wenn man weiß, was ein modernes Seer braucht, um überhaupt zur Defensive hinreichend gerüftet zu sein, geschweige denn zur Offen-sibe übergehen zu können, so fragt man sich, wie es möglich ist, daß ernst zu nehmende Buchmänner aus diesen geringfügigen Berstößen die Befürchtung konstruieren wollen, daß die Aufstellung eines Bolksheeres in Baffen wiederum verwirklicht werden könnte — selbst durch die Gesamtheit der aufgezählten Verstöße — wie es Bunkt 4 der Mantelnote behauptet. Wir führen nur einige wenige Punkte an, um die Kleinlichkeit solcher Forderungen deutlich zu kennzeichnen. In Kunkt 3, Ablieferung des überschüffigen Waterials, der Anlage 3, heißt es: "Die deutschen Bestände an Ersatzeilen ffür die den Truppenteilen sowie den Zeugämtern bewilligten Handfeuerwaffen überschreiten die von der Interalliierten Kontrollfommission genehmigten Bestände (z. B. ermöglichen sie die Zusammensehung von 15 600 vollständigen Gewehren ober Kara-binern, das heißt, ein Zehntel der genehmigten Gesamtmenge dieser Waffen). Aehnlich verhält es sich bei den Vistolen, Gäbeln, Seitengewehren, Lanzen usw. Ferner sollen die Bestände an Hufeisen und Material für Hufbeichlag, bann der jährliche Verbrauch an Blatpatronen usw. bie vorgeschriebenen Mengen überschreiten und die Entente ernftlich bedrohen. Man sieht hieraus deutlich, wie weit ausgeholt werden mußte, um überhaupt Waterial zu finden, und das merkwütdigste ist noch, daß bei den verschiedenen Anlagen immer wieder diefelben Verfehlungen nur unter einem anderen Berteilungsprinzip auftauchen. Unwichtige Berftöße und Kleinigfeiten mußten also mit herhalten, um das Scheinrecht der Entente in dieser Note zu bearunden.

Die katholische kaufmännische Jugend

hielt dieser Tage in Munfter ihre Berbands-tagung, die ausgezeichnet verlief. Der Sonntag brachte eine große

Rundgebung ber tath. Raufmannsjugenb.

Der Sonntagmorgen war zunächst relisgiösen Feiern vorbehalten. Um 7 Uhr verjammelte Jung-R. R. B. fich in ber Megidiffitche, um der Tagung die höchste Beihe zu geben durch den Empfang des Eucharistischen Geilandes.

Um 9½ Uhr zog es in hellen Scharen mit Bimpeln, Bannern und Fahnen zum hohen Dome. Im Mittelgang und bor der Chor-ickanke warchen die Fahnen und Bimpel aufgeftellt, um fich, als der Bischof im feierlichen Buge die Domfirche betrat, grüßend vor ihm bu neigen. Rach bem Pontifikalamt ging es im feierlichen Buge unter frisch, froh gesungenen Liedern zum großen Saale des Gesellen-hauses. Der weite Saal war dicht gefüllt von der erwartungsvoll harrenden K. A. B.-Jugend, die heute 160ch bedeutend zahlreicher von nach und fern lierbeigeeilt war. Bon der Galerie wehten die hunten Farben, Streifen und Wappen der Fathen und Wimpeltucher. Sohe Gafte hatten ihr Kricheinen zugefagt, besonders die hochwürdigsteht Gerren Bischöfe und der Ober-bürgermeister. Bom R. A. B. waren zugegen der erste Worsitzende des Verbandsausschusses herr Bilg-Tuisburg-Meiderich, der Borfibende des weitfälijgen Rordgaues herr Groß-Münfter und die Spiffen des R. R. B .= "Banja" Münfter. Die Gäste wurden mit heller Begeisterung be-grüßt, welche, als die hochwürdigten Bischöfe den Saal bekraten, zu einem gewaltigen Bei-fallssturm anschwoll.

Rach der Begrüßung durch den hochwürdigen Herrn Generalsekretär sprach Herr Bater Kroppenberg S. J., der erste Borfigende des Bundes. Er gab einen Rüchlic auf das Ergebnis der Atgung. Bon der äußeren Form der Führertagung hob er hervor, daß die Berhand-lungen im Einwernhaus frei von Alkohol und Risotin waren; daß die Aussprachereise sich glänzend bewöhrt haben und vieles branchbares Gedankengut gefördert haben. Er lobte den vorbildlichen Effer, besonders einzelner, die Ziele der Taczung zu erreichen und bemerkte, daß der Wille zum Ideal, der sich in den Aus-iprachekreisen Ursonders start zeigte, ihm under-gehliche Augembliche bereitet habe. Darauf streiste der Rehner kurz die einzelnen Reserate und Aussprachen der Turz die einzelnen Rezerate und Aussprachen der Tagung und würdigte ein jedes nach seiner Bedeutung. Als Ergebnis der Tagung stellte er fest, daß das Streben nach hohen, ja höchsten Ibealen lebt im Bunde des Jung-R. K. B. Benn auch vorläufig flar er-lannt und bestimmt ausgeprägt, vielleicht nur im fleineren Kraise. Der Redner schloß, indem er das Kinostervignis der Urkirche, der Geraher das Pfingfterrignis der Urfirche, der Berabtunft bes beiligen Beiftes mit ber gegenwärtigen Tagung berglich und ben Leilnehmern gurief, fie mochten nun gurudfehren, jeder in feine Beimat und boriffin ben Geift, beffen Beben fie hier in Münfter werfpurt hatten, mitnehmen und

Als zweiter Asoner Segrüfte der Oberbürger-meister der Stockt Münster, Dr. Sperlich, die katholische Kaufrannsjugend in den Mauern seiner Stockt. Er ließ den Geist der alten Kauf-manns- und hanselstadt Münster vor den Geistesaugen der Buhöner lebendig werben; wie ein Geschlecht um bas andere schaffte und arbeitete und so die Statte der Rultur schuf, beren Bahrzeichen wir heute moch in den Strafen des alten Münster auf Schritt und Tritt sinden. Er er-innerte auch an die schweren Zeiten, Kriege und Belagerungen, die die Stadt durchgemacht hat, bie fo oft zerftort wurde und wie der Bürgerund Sanfeatengeift immer wieder bon neuem ans Aufrichten ging. Zum Schluß wies der Redner noch in sehr geschiäter Beise hin auf ben ersten Kunkt in den Leitsähen der Jung-R. K. B., die von religiöser Vertiefung und Durchbringung des Lebens handeln. Die Kauf-mannsjugend, die danach handele, wird auch unser heitzeliebtes deutsches Bolk u. Baterland wieder höher führen. Die Jugend dankte dem Geren Oberbürgermeister durch freudige Zuftimmung und reichen Beifall.

An britter Stelle sprach Subert Strauß bom Jung-R. A. B.-Effen. Bischöfliche Enaden, lieb-werte Gaste, liebe Arüber aus bem Bund. Wir haben eben ben Sobsepuntt unsetes Bundestages den Empfang des Eucharistischen Heilandes. Neber den Eucharistischen Gedanken sprach dann auch der hochw. Her Generalsekretär Schus macher padende Worte. Wie bei der Tagung der Gucharistische Geist in Eucharistischen Gebanken sprach dann das erinnern, was unser Katholischsein ist. Katholisch sein ist das das innersie Wesen uns der Eucharistischen Gebanken immer wieder angeklungen hat, so soll Bundestag war ein Kändiges und ehrliches Kinstander genügt es, die Anlage 1, die dieser Mantel- bas auch jest öffentlich und feierlich durch eine gen um die Bege gum katholischen Kaufmann.

gemeinsams heilige Kommunion zum Ausdruck Gr war ein ständiges und demutiges Gebet, um die Kraft zur katholischen Tat, um die Gnade des hl. Geistes. Deshalb ging unser Weg so oft zur Kraftquelle des hl. Geistes, zum bl. Opfer und gum Tijch des Derrn, der die Kraft erhält und gibt. Apostel uniers Wollens, Aposte Christi zu sein. Apostel ung und will ein jeder bon uns sein. Apostelgeschichte war es, der die Lehre Thristi der Welt brachte, der den Christisch vorledte. Apostelssinn, ein Junger Christischen bedeutet das nicht die Bereirschaft und Befenntnis jum Opfer, ja jum Opfer bes eigenen Blutes für Chrifius — wie er jein Leben bingegeben für die andern! Seute begeht die Menichheit die Erinnerung an die Gedurts-stunde der bl. Kirche, die Quelle unserer Arafi, der Gnade ist, die auch unserm Bund seine Füh-rer, seine Präsides siellt. Die katholische Kirche. bie 2000 Jahre alt ift und boch unwandelbar jung vor uns steht, ihr will auch die tatholische Kaufmannsjugend heute ihre Suldigung barbringen. Bir gedenfen auch des Baterbergens in Rom, das uns enigegenschlagt. Hat boch der H. Bater neulich bei unsern 2. K. B. B. Pilgerguge unsern 2. Bundesvorsthenden Gugo Löbbert-Essen es persönlich gesagt wie sehr genade der Jugend sein Herz enigegenschlage, und wie er unsern ganzen Jugendbund von Herzen jegne. Wir wollen es bem Gl. Bater banken; jeine treuen Söhne, seine mutigen Streiter sein. Und wenn dieses Jahr noch mehr Jung.K. K. Ber. zum hl. Jahre nach Rom wallen, so sollen sie in unser aller Namen es dem H. Bater auch ausbrüdlich fagen.

Bir beten und ringen um jenen Apostelgeist, jenen Befennermut ber ersten Spriften, Die freudig ihr Leben im Rampf für ben Gieg bes Rreuzes zum Opfer brachten. Wenn wir auch heute blutig noch nicht kämpfen mussen, fondert boch der Streit wider den Antichriften auch hunbert Mal bon uns die Gnischeidung für oder wider Christus. Ind wer bersichert uns, daß wir nicht doch noch einmal unsere Treue zur Kirche Christi mit dem Blute bekunden milsen. Auch für diese lette Ronsequengen wollen wir uns ruften, daß man uns nicht wantelmitig fin-bet, wenn der Kampf tobt. Seiliger Bater, wir fatholische deutsche Kaufmannsjugend ge-loben Dir den Katholizismus der Tat vor allem im Berufsleben und der heiligen Kirche Christi, baß wir berechtigt sind, auch unfer Blut gu geben für den Glauben, ber uns eint. Und ber ift nicht Jung-R. R. B.er, ber bier lau ift und diese Bereitschaft nicht aufbringt. In die Sande des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Munfter legen wir die Erneuerung unseres Treuegelöb-nisses. Bundesführer, Bundesbrüder, erhebt euch von euren Sigen. So stehen wir denn, heiliger Bater, unter dem Banner der reinen Simmelekonigin, ein Fahnlein im heere ber Etreiter Chrifti, das Dir die beutsche Mannestreue halt mit der Tat. Bir katholische Raufmannsjugend, wir glauben an eine heilige, fatholische und apostolische Rirche.

Dem jugenblichen Redner war es gelungen, die Versammlung in den Bann seiner Gedanken zu zwingen und sie mit sich zu ibealen Schen emporzuführen. Biele waren tief ergriffen.

Run nahm ber hochwürdigste Herr Bischof Johannes das Wort. Er bankte dem jungen Sprecher für die Worte der Treue gur heiligen Kirche. Es sei ein Lichtblick für die Sorgen eines Bischofsherzens. Dann leitete der hoch-würdigste Kedner über auf die Seligsprechung bon Betrus-Canffius, des zweiten Apostels bon Deutschland. Er erinnerte an bie Infdrift, bie das Grab des neuen Seiligen zu Freiburg in der Schweiz ziert, mit schlichten und einfachen Worten und erhabenen Gedanken: Christo, Mariae, Betro adhaesit. Er war Christus, Maria und Betrus zugetan. Treue zu Chriftus, Treue zu Maria, Treue zur katholischen Kirche itellte er auch dem Jung-R. R. B. als Ideal für den Lebensweg eines katholischen jungen Menschen bor Augen.

Bum Schluß ber bifchöflichen Rede gaben beide Bijchöfe ber versammelten R. R. B. Jugend den bifchöflichen Gegen.

Mit' bem Gesang bes Liebes "Fest soll mein Tausbund immer steh'n" fand diese Feier- und Beihestunde der katholischen Kausmannssugend ihren stimmungsvollen Abichluß.

Der tolle Mister Zeddn von Newwork.

Der Roman eines Eigenwilligen. Bon Erich Friesen.

Ebelyne hebt die wundervollen dunklen Augen, in deren Tiefen Tränen glänzen, zu ihm empor. Ein Lächeln bricht durch das feuchte Schimmern und lätt es wie Sonnen, ichein erstrahlen.

"Kun also — ja! Ich verzeihe Ihnen. Aber, Wister Vanderbild, wenn wirklich meine Unterhaltung, armselig wie sie war, olden Eindruck auf Sie gemacht hat — darf ich nochmals baran anknüpfen? Gine Bitte aussprechen? Ihr Bater und Dif Harriet lieben Sie noch immer. Kehren Sie zu ihnen

"Bu fbat!" wehrt er mit heiserer Stimme ab und gibt seinem Pferd die Sporen. "Zu ibät!! Ich jagte es Ihnen gestern ichon."

Es ift nie gu fpat, wenn man wirklich will!" erwidert sie eifrig, indem sie ihren Rappen zum gleichen Tempo anipornt.

Er wendet ihr fein erregungsbleiches Belicht zu und versentt fich einige Gekunden in den beschwörenden, warmen Blid ihrer herrlichen Augen.

Dann seufzt er aus Herzensgrund auf.

"Ich felbst habe eine Rückfehr ins Baterhaus zu einer Unmöglichkeit gemacht, Miß arding," fagt er, sich gewaltsam beherrihend. "Mein Bater hat mich bereits ent- ja stete das Raubtier bleiben — selbst wenn | Bitter lacht er auf — ein seltsames hartes wicht. Er betrachtet mich als räudiges Schaf, man ign in Watte widelt und Wilch schleden gezwungenes Lachen, das in krassem Wider-

ichlossen bleiben muß. Wein Better Bartlen, der neue Erbe — das weithin leuchtende Licht der Familie —" er lacht bitter auf — "hatte jogar noch die unbegreifliche Großmut, mich aufzusuchen und mich vor der bevorstehenden Katastrophe zu wornen. Er wollte mich "bekehren", mich als "berlorenen Sohn" reumütig ins Vaterhaus zurückführen. Er meinte es gewiß gut — obaleich die Form, in der er es tat, mich aufstachelte und meinen Widerspruch herausforderte. Jest ift der Würfel gefallen. Es gibt feine Briide mehr zwischen mir und Bine Wood. Ich selbst habe sie abgebrochen. Ich bin in den Augen der meiften Menfchen ein Tunichtgut, ja mehr noch — ein Outsider, ein Schandfled der Familie, Miß Harding. Aber - ich bin offen und ehrlich und gebe mich so, wie ich denke und fühle. Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen -"

"Ja, ich berftehe Sie!" erwiderte fie warm. "Ich danke Ihnen. Und noch ein Wort in der Angelegenheit, bevor wir sie ein- für allemal begraben. Erzählen Sie meinem Vater und der guten Tante Harriet von un-

jerer Begegnung —" Sagen Sie ihnen, Sie hatten mit mir geibrochen -"

"3a, ja!" "Und ich würde mir Mühe geben, ein rechtichaffener Menich zu werden -"

"Dh, Mifter Banderbild!" "Es wird wohl verlorene Liebesmüh fein. Der Löme, sobald er Blut geledt hat, soll

STREET, SQUARE, dem der heimische Stall ein- für allemal ver. | läßt! Immerbin — ich werd's versuchen. | Sagen Sie ben beiden bies alles, Dif Sarding! Sagen Sie ihnen auch, wenn ich aus. halte in diesem Rampf mit mir felbit, wenn ich nicht zusammentreche und in der Goffe ende - so habe ich dies einem jungen unschuldigen Mädchen zu verdanken, dessen himmlische Güte alles in mir aufwühlte!"

Evelyne will sprechen, will abwehren. Doch fie bringt kein Wort beraus. Die Kehle ist ihr wie zugeschnürt. Rur Trane auf Trane rinnt langfam ihre bleich gewordenen Wangen herab.

Er gewahrt ihre tiefe Bewegung und reitet gang dicht an sie hepan, daß die Köpfe der beiden Pferde einander fast berühren. "Es find Freudentranen!" erwidert fie

leise, kaum vernehmbar, ein Schluchzen unterdrückend.

"Freudentränen?" Ja. Ihre Worte gaben mich ja so glildlich gemacht! So unausiprechlich gliicklich!" Mit einem plötlichen Ruck gieht er die

Bügel an und legt die Sand auf ihren Arm. "Ich — kabe Sie — glücklich gemucht?" pregt er leidenschaftlich hervor und atmet tief auf, als weite sich feine Lunge, als milfe er das Glüd, die Seligfeit diefer Minute in vollen Zügen einfaugen. "Wiffen Gie, was biefes Bort fur nich bedeutet? Es ift ein Evangelium fülr mich, das meinen, Sinn eine andere Richtung gibt, bas mein Leben in neue Babner lenkt, bas -"

Gewaltiam beherricht er fin, um nicht noch mehr zu fagen. Weich Recht hat er, ber Ausgestoßene, ju folden. Beteuerungen?

ipruch fteht au bem weichen Ton feiner früheren Worte.

"Aber das ist ja alles Unsinn!" versucht er zu spötteln. "Sie lächeln gewiß im stillen über den armen Lor. Und denten, ich müsse verrudt jein. Mit Recht. Wir fennen einander faum - haben ums gestern gum ersten mal gesehen -"

"Ja, es ift feltfam!" erwidert fte leife, und es stegt auf ihrer Stimme wie ein garter

Sein forschender Blid wäht in ihren Bügen nach einem Beichen bes Ertennens. "Was ist feltsam, Mis Harding?"

"Dag wir ums geftern gum erftenmal geiehen haben. Mir ist es, als kennen wir uns icon lange -

Und ihre Augen nehmer: einen träumerithen Ausbruck an als suchten sie in weiten Mebelfernen.

Er fampft mit fic.

Soll er ihr lagen, daß ihr Geffih fie nicht täufcht? Daß er ihr gestern nicht jum erstenmal begegnetel Dag er es war, ber vor Wochen dem rafenden Bonny in die Blige! fiel und sie bor ficherem Tode bewahrte?

Die Verfuchung ist groß. Doch er liber-windet fie. Keine Abmung babon barf ihr kommen, bag fie ibm zu Dant verbflichtet ift. Rur er ift ihr Schulbner! Rur er!

"Sa es ift feltjam!" erwidert er fo rubig. wie es ihm irgend möglich ift . Wollen wir einen fleinen Galopo risfteren. Dig San

Sie nicht und treibt ibren Rappen an Und beibe jagen in gestrecktem Trabe

(Fortsehung folgt.)

Hochschulen.

50. Stiftungsfest ber Franfonia-Strafburg. 1875 in Strafburg gegründet, feierte in biefen Tagen ber fatholijche Studentenberein Frankonia-Strafburg (K. B.) in Frankfurt, wo er 1919 ein neues Heim fand, jein 50jähriges Stiftungsseit, zu dem der Oberpräsident der Prodinz Dessen-Kassau, Dr. Schwander, die Alten Berren der Franfonia, der bagerifche Ministerpräsident Dr. Geld, der Mitbegründer des Bereines Geheimrat Offenberg = Duffeldorf, Sauptichriftleiter Dr. Hoeber-Roln und viele alte und junge Frankonen erschienen waren. Im Kaiserdom hielt bei dem Festgottesdienst A. H. Studienrat Dr. Heuster-Höchst die Predie den ftarfen Glauben als gemeinsame Grundlage und Quelle innerer Rraft berherr-

Mit den Vertretern der gahlreich erichienenen Kartell-Vereine begaben sich die Festeilnehmer auf dem Wege der faiserlichen Krönungszuge zum Kömer, wo A. H. Sanitätsrat Dr. Ernst-Franksurt mit dem Hinweis auf die ungertrennche geistige Berbundenheit mit Strafburg im Raifersaale die Gebenkfeier eröffnete.

Erzellenz Dr. Held sprach darauf von dem urdeutschen Charafter des Elfasses, bon der Bedeutung der Strafburger Universität und bon dem Berben einer neuen inneren Berbindung des Gliaffes mit deutscher Kultur nach Die Korporationen waren Träger bes neuen Zusammenschlusses. Seute konnen wir nur mit einem hoffenden Gruße Stragburgs

Die Nede des früheren Bürgermeisters bon Strafburg, Erzellenz Dr. Schwander, durchzog die tiefe Bitternis des Trennungsschmerzes bon einem Lande, das in seiner urgewachsenen beutichen Beistesart ftart genug fein wird, nie feine große beutsche Geiftesheimat zu verleugnen.

Am Abend des 6. Juni gab A. H. Dr. Hoeber auf dem Festsommers einen fesselnden Rudblid auf die Geschichte der Frankonia. Er gedachte ber Gründer bes Bereines, um bann gu geigen, wie aus Franfonia Manner ber Biffenfchaft, aber auch Führer ber beutschen Ratholifen herborgegangen find; es feien hier nur genannt die jüngst verstorbenen Universitätsprofessoren Alois Meister und Franz Jostes, die Politiker Gröber

Allen Teilnehmern werden die Frankfurter ge unbergeklich bleiben. (Aus der R. B.) Tage unvergefilich bleiben.

Chronif.

Baden. Brudjal, 9. Juni.

Der neue Führer burch Bruchfal, ben der Bruchfaler Bertehrsverein foeben herausgegeben hat, vereinigt Rurze und Bollftandigfeit in glücklicher Beife. Auf 13 Seiten bietet er bem Besucher eine gute Uebersicht über alles, was ihm wissenswert ift, indem er ihn durch die Straßen eng zum und Gagden und Unlagen der alten R Schloß führt und ihn dort zu einem Runi einlädt durch die einzigartige Schönheit diefes herrsichen Rokokobaues, ihm die zahlreichen ge-schichtlichen Denkwirdigkeiten in und um Bruchsal durch die Anschauung nahebringt und ihm dann von den höhen des Belvedere und des Bergfriedhofs in St. Beter ben entzudenden Rundblid über das reigende Städtebild genießen läßt. Ericopfend und auf ben neuesten Feststellungen fußend, find die Nachrichten über Lage, Höhe, Klima, Ein-wohner, Gewerbe und Industrie. Die Umgebung Bruchsals und ihre Besuchsmöglichkeiten finden stebevolle Berücksichtigung. Der Führer ist unentgeltlich durch den Berkehrsverein Bruchsal zu bestehen.

Mannheim, 10. Juni. Ameds weiterer Förderung der Spartätigkeit hat auch die Sparkaise Mannheim die beachtenstwerte Neuerung geschäffen, jedem Neugebostenled von den ein Sparbuch mit einer Ersteinlage von drei Wark zu schenen. — Der gestern dormittag auf seiner Arbeitsstätte in Ludwigskafen ichmer verungludte Monteur Georg Mager ift jett seinen schweren Berletungen erlegen. Maher wurde von einem 890 Kilogramm schwes ren Schwungrad auf den Leib getroffen, wo-durch ihm das linke Bein und Arm vollständig gequeticht wurde.

Sedenheim bei Mannheim, 10. Juni In einer Wirtschaft tam es zwischen jungen angeheiterten Burichen aus geringfügigem Aniah Rangierbannhof wohnende Flid den Arbeiter Krunt aus Rheinau mit dem Recolber in das Bein schof. Arunt, der nahezu verblutete, liegt bedenklich barnieder. Der Tater ift fest-

Ronftans, 9. Junt. Der 114 er Regimentstag vom 29.—31. August 1925 sieht folgendes Brogtamm vor: Am 29. August abends: Begrüßung im Konsil mit anichliegend großem Zapfenitreich bes Jagerbatis. Um 30. August 9.30 Uhr borm.: Feld gottesdienst und Denkmals-Einweihe auf dem Riesenberg. Anschließend Parade des Jäger-batls. Abends 7 Uhr: Festbankett im Konzil. Am 31. August: Ausflug nach Neberlingen und Meersburg. Rudfehr bei Stadtbeleuchtung Für Unterfunft und Verpflegung wird geforgt Baldigfte Anmeldung mit Kompagnie-Angabe an Ohlt. Saiz, Konftanz, Haus Douglas.

Rastatter Brief.

3 Raftatt, 9. Juni 1925. Am Dreifaltigleitssonntage herrichte in hiesis ger Stadt ein riesiger Berlehr. Ginmal feierte unser Rriegerberein fein 60. Stiftungsfest, berbunden mit zweiter gahnen weihe, wozu viele Bereine von nah und fern herbeigeeilt waren. Pormittags 11 Uhr wurde im "Rarpfen" ber 89. Berbandstag bes Unteren Murggau-Militärvereins-Berbandes abgehalten, dem u. a. herren auch General Freisherr Rober bon Diersbung beiwohnte. Der Besuch des Festgottesdienstes in der fathoischen Stadtfirche war ein sehn reger. Herr Raplan Saas hielt eine großartige Festpredigt deren trefflicher Inhalt auf die aufmerkfam lauschenden Zuhörer einen tiefen Gindrud machte, und nahm dann nach der Bredigt auch die firchliche Beihe der neuen Rahne bor. Nach mittags bewegte fich ein impofanter Festzug durch berichiedene, reichbeflaggten Strofen der Stadt nach dem Festplat im Museumsgarten, der mit seinen riesigen, schattenspendenden Baumen geradezu als ein Ideal für einen Festplat angesprochen werden muß. Sier entfaltete fich als-dann ein reges Leben und Treifen unter Musit, Gefang und berichiedenen Reden in Boefie und Broja. Das Fejt nahm einen wurdigen und aufriedenstellenden Berlauf.

Dann feierte im benachbarten Dieberbuh! der "Gangerbund" fein 60. Gitiftungsfeit berbunden mit einem Gejangswettstreit an welchem sich 33 auswärtige Bereine betei-ligten. Da das Preissingen, welches schon mor-gens 7 Uhr begann, in der Feichalle in der Rähe des hiefigen Bahnhofes fich abfbielte, fo läßt fich leicht denken, daß dieses auf das wirtichaftliche Leben innerhalb der Stadt ban wesentlicher Bedeutung war. Im Laufe bes Spätnachmittags wurde alsdann auf dem Festplate in Riederbuhl das Preis-Ergebnis berfündet. Der rühmlich befannte Mannergesangberein Detigheim erzielte mit 11% Buntten die beste Tagesleiftung und errang somit auch ben Shreupreis, gestiftet bon bem berstorbenen Reichspräsidenten Ebert. Gesangverein Eintracht-Harmonje Zuffenhausen-Stuttgart errang mit 12 Burften die zweitbeste Tagesleiftung und erhielt außer dem Amerikanerpreis noch eine goldene Uhrtette für den Diri genten. Daß am Abend beim Abgang der Züge es am Rajtatter Bahnhof necht lebhaft herging, läßt sich leicht benten. Doch verlief alles ohne

ernstliche Störung. Der 21. Juni bringt Rostatt neben der Er-öffnung der Gewerbe- und Industrieausstellung auch den Fugendwerbetag für Turnen, Spiel und Sport.

Um Conntag, den 5. 3Mi, foll im großen Saale jum "Lowen" babier eine große Bolls. bere in sber sammlung stattfinden, in der herborragende auswärtige Redner sprechen wer-den. Für den gleichen Tog sind ähnliche Ber-sammlungen in den Orten Gaggenau, Gernsbach und Korbach geplant.

Auf miederholte, durch idas Bürgermeisteramt Raftatt gemachte Borstellungen an die Reichsbahndirestion Karlsruhe wegen Verbesse-rung der Nachtberbindungen zwischen Karlsruhe und Raftart hat diese den Gilgutergug 6272, welcher in Rarleruhe 1.10 Uhr nachts abgeht, für den kommenden Fahrplan bersuchsweise zur Personenbaforderung bis Baben-Dos freigegeben. Diese Berkehrsberbesserung wird allgemein mit freudigem Danke begrüßt, ba es Theaters, Konzerts und anderen Beranitals tungsbesuchern nun Gelegenheit geboten ift, bie

gum Streit, in beffen Berlauf ber beim | besuchten Beranftaltungen in Karleruhe in behaglicher Ruhe voll und ganz auszunüßen, was bisher leider nicht immer möglich war. Dem Burgermeifteramt barf man für biefe Bemuhungen aufrichtigen Dant miffen.

Bergangenen Freitag hatte der Burger. ausiduß eine Tagesordnung bon 22 Bofistionen zu erledigen. Man rechnete allgemein mit einer gesalzenen Dauersitzung. Doch zum höchsten Erstaunen aller Beteiligten widelte sich alles glatt in einer Stunde ab, weil fein einziger Redner zu diesem oder jenem Buntte der reichs gespidten Tagesordnung das Wort ergriff. Und es ging auch so. — —

Die "Babifde Barmonie aus Remhort" in Freiburg.

Freiburg, 10. Juni. Auf ihrer Reise durch ben babischen Schwarzwald trafen die amerika-nischen Sänger am gestrigen Nachmittag in Freiburg ein. Auf dem Rathausplat murden fie feitens der Stadtberwaltung herglich willfommen geheißen. Dabei murben auch hier Reben unb Gegenreben gehalten und bon amerikanischer Seite betont, bag bas beutide Lieb, bas bie Deutschen in Amerita mit ber alten Beimat berfnüpfte, auch in Bufunft eines ber michtigffen Binbeglieber fein werben. Trachtenmadden teilten Blumenstrauße an die Gaste aus. In den Ibendstunden fand zu Ehren der Gaste ein Fest= fonzert im Stadtgarten, eine Beleuchtung des Münfterturms und ein Bantett in der Festhalle

Töblider Ungludefall.

Rommingen bei Engen, 10. Juni. Sandführen in Riedoschingen stieg das 3 jährige Söhnchen des hiefigen Landwirts Josef Reiche-nauer auf den Wagen und kam beim Anfahren unter die Räder. Das Kind war sofort tot.

Badische Landestagungen.

Gründung eines Babifden Landesverbandes ber Deutschen Friedensgesellichaft.

Am Sonntag, ben 7. Juni, fand Rarlsruhe eine Beiprechung Ortsgruppen Rarlsruhe, Mannheim, Beibelberg, Freiburg, Emmendingen der "Deutichen Friedensgesellichaft" ftatt, in der ein "Landesberband Baden" der D. F. G. gegründet wurde. Als Borfitender wurde Landtagsabgeordneter Hauptlehrer Haebler (Karlsruhe) gewählt. Für den kommenden Winter ift eine Reihe großer Beranftaltungen in fämtlichen größeren Städten Badens geplant, in denen bedeutende Perionlichfei. ten des In- und Auslandes im Ginne der Erhaltung des Weltfriedens iprechen wer-den. Ferner wurde hierbei zum "Fall Gumbel" Stellung genommen. Die Bersammlung "verurteilte auf das schärffte die anmagende Sandlungsweise der Beibelberger Philosophischen Fakultät und schließt sich dem Protest ihrer Beidelberger Ortsgruppe vollinhaltlich an".

Bierte Landestagung bes Berbandes ber Badifden Freiwilligen Canitatskolonnen

bom Roten Areug. St. Georgen, 9. Juni. Am 7. Juni fand hier unter starker Beteiligung aus allen Teilen des Landes die bierte Landestagung des Berbandes der Badiichen Freiwilligen Canitatsfolonnen bom Roten Rreug ftatt. Der Tagung ging am Samstag eine Bertretersitzung und ein Begrüßungsbankett im Gafthof zum Deutschen Haus boraus. Die Haupttagung wurde am Sonntag Bormittag durch den Borfitenden des Badischen Landesverband Dr. Bert. Karls. rube eröffnet. 216 Bertreter des Ministeriums des Innern begrüßte Landrat Wenz die Berjammlung. Generalarzt Dr. Mantel. Karlsruhe, der Boriibende des Bad. Roten Rreuzes, hob die gute Zujammenarbeit zwiichen diesem und den Sanitätskolonnen bervor. Dr. Pert gab dann zwei an das Ministerium bes Innern gerichtete Gin des Inhalts: 1. Daß die aben bekannt, Freiwillige Canitatfolonne inbezug auf Auszeichnungen mit ber Freiwilligen Feuerwehr gleichgestellt werde und 2. daf

Schuberts Rojamunden-Duberture ben eriten Teil bildende melodramatische Dichtung Nainer Maria Nilfes "Die Weise von Liebe und Tod des Cornet Christoph Nilfe" (Musik von Kasimir Katifory), gesprochen von Stefan Dahlen, her-vorgehoben. Im zweiten Teil wirken mit Liedervorträgen, heiteren Rezitationen, Gesangstergetten, Tangen und Burlesten die Damen Marie von Ernst, Malie Fanz, Annie Seuser, Hoete Stechert und die Herren Balve, Müller, Nentwig, Veters, von der Trend, Warth, Weh-rauch, Dr. Wucherpfennig und der Tanzchor in hervorragenden Darbietungen mit. Den britten Teil bildet das bon Albert Beters infgenierte Singspiel "Die Hanni weint - der Hanfi lacht bon Jaques Offenbach in der Darstellung durch Senta-Zoebisch, Albert Beters, Fris Sande und Hermann Lindemann. Der Vorverkauf für diefen Abend an der Tagestaffe hat bereits be-

Aus der Buhnenwelt,

Intendant Heinz Tietjen vom Deutschen Opernhaus in Charlottenburg hat den dänischen Kammersanger Laurenz Melchior, der im Borjahre und in diefem Jahre in Banreuth den Giegfried, Sigmund und Parfifal gefungen hat und in diesem Jahre singen mird, für die Städtische Oper verpflichtet.

Richard Goldbergers dreiattige Operette "Der Stern von Affuan" gelangt mahrend ber Sommerfaifon in der Staatsoper am Ronigsplat erstmalig zur Aufführung. Das Tertbuch stammt pon Georg Ofenowsti und U. Roberts. Die mufitalische Leitung hat Artur Guttmann.

Illa Durieur mird einen großen Teil ber tommenden Spielzeit als Gaft am Biener Raimundtiheater verbringen.

ein Staatsbeitrag für das Kolonnenweien in das Budget eingestellt werde. Der Geichaftsbericht berzeichnet einen bedeuten. ben Mitglieberguwach s. Die Mit. alieberzahl beträgt gegenwärtig 4000. Die hisherigen Borftandsmitglieder murden einstimmig wiedergewählt. 2118 Sahresbeitrag wurden 80 Pfennig pro Mitglied feit. gefett. Tagungsort für bas Jahr 1926 ift Pforzheim. Nachmittags fand eine brokkijche Nebung der Kolonnen St. Georgen und Villingen am Schulhaus itatt.

Jahresberfammlung bes Bereins für Geschichte bes Bodenfees.

Ronftans, 8. Juni. Tiefer Tage fand in Bregens die 49. Sauptberfammlung bes Bereins für Beichichte bes Bobenfees und feiner Umgebung ftatt. Prafident Megger-lleberlingen betonte in seinen Be-grüßungsworten, daß es dankbar empfunden werden müsse, daß die alten Gönner, Städte, Korporationen und der Abel gerne jede Unter-stützung zusagten. Der Mitgliederstand hat jet-die Zahl von 1500 überschritten. Nach Erledigung der Regularien hielt Dr. Geeholzer (Konftang) einen Bortrag über "Die wirtschaftliche Lage der österreichischen Vorlande um 1800 unter besonderer Berücksichtigung der Genfer Kolonie in Konstand". Dr. Scheffelt (Langenargen) sprach über "Die Bobenseefische und ihre Lebensbedingungen". Die nächite Tagung foll in Romanshorn abgehalten werden.

Sauptversammlung bes Babischen Schwarz. maldbereins.

Breijach, 8. Juni. Um gestrigen Sonntag fand hier die 61. hauptversammlung bes Schmarzmalbvereins unter der Leitung des Brafidenten Geh. Hofrat Seith ftatt. Berfammitung hatte aus allen Teilen bes Landes gahlreichen Besuch aufzuweisen. Ehe in die Tagesordnung eingetreten wurde, fand eine kurze Ehrung des kürzlich verstorbenen Ehren-prösidenten Geh. Rat Neumann statt, während dessen sich die Festversammlung von den Siten erhob. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt der höhenwegstommiffar Fabritant Julius Raufmann-Lahr, Geh. Rat Oltmann-Freiburg, als Förderer und Schöpfer des Bflangenwertes der Borfigende der Ortsgruppe Pforzheim Bornett. Die Erstattung des Jahresberichtes 1924 und die Rechnungsprüfung wurden einmütig aufgenommen. Der Borich lag für 1926 fieht unter Ausgaben Beträge vor für den Ausbau des Frauen-weges und Essaweges im Alp- und Möllental, die Berbesserung am Ludwigs-Reumannweg in ber Butachschlucht und Ausbauten am Feldbergturm, am Sochfirstturm und einige Schuthutten Mls Termin für die Einweihung des Heldendent. mals bei Allerheiligen murde der 25. Oftober bestimmt. Als Tagungsort für 1926 murde Bühl

Tagung des Bereins badifcher Bürgermeifter. Beidelberg, 9. Juni. Der Berein badifcher Bürgermeifter hielt im Zusammenhang mit ber Tagung bes Berbandes badifcher Gemeinden am Moniag seine hauptver-fammlung ab. Der erste Borsihende Bürger-meister Roch-Ladenburg begrüßte die zahlreich Erschienenen, besonders die Mitglieder aus den befesten Gebieten. Die Gruge des Innenminifters überbrachte Landestommiffar Sebting. Burgermftr. Alexander pom Landesperband Seffen, der auf Die Schwierigfeiten des bef. Gebietes hinmies, erhofft von den engen Beziehungen zwischen Baden und Hessen wertvolle Anregungen. Nachdem Bürgermstr. Wiesen der Stadt für die ihr gemidmeten anerkennenden Worte gedankt hatte, hob er hervor, daß nicht immer der Unterschied zwischen großen und fleinen Gemeinden, fondern bie Bemeinsamkeit der Intereffen betont merben muffe. Director Thoma überbrachte die Grufe des banerifden Gemeindeverbandes, Berbandsdireftor Weiler die des Gemeindebeamtenvereins. Die Intereffengemeinschaft murde auch vom Grundbuch rat Berfon betont. Bum Schluß fprachen noch bie

Landiagsabgeordneten Emalb und Hertle. Rach Schluß der Aussprache erstattete ber Borsigende den Rechenschaftsbericht für 1924, ber mit feinem Raffenbeftand vom 810,73 Mark abschließt. Der Bereinsbeitrag muß ab 1. Juli um 50 Pfennige erhöht werden. Als Abfolug beider Tagungen fand am Abend eine Schloßbeleuchtung ftatt.

Denkmalseinweihung bes britten babijden Dragoner-Regiments Bring Rarl.

Freiburg, 8. Juni. Um 6. und 7. Juni fand hier, verbunden mit der Einweihung eines Denkmals für die Gefallenen, ein Regimentstag des 3. badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 test. Bereits am Tracker School betten lich die statt. Bereits am Samstag abend hatten fich bie alten Kameraden in der "Harmonie" zu einem Begrugungsabend gufammengefunden. Um Gonntag wurden am Siegesdenkmal zum Gedächtnis der Gefallenen Rrange niedergelegt. Dann fanden in den Rirchen beider Konfessionen Gottesdienfte ftatt. Um 10 Uhr versammelten fich Die ebemaligen Kameraden des Regiments nach einem langeren Bug durch die Strafen ber Stadt am Standort bes neuen Gefallenendentmals in der Friedrichftraße.

Much der deutsche Militarverein von Burich mar gefommen. Unter ben Gaften, die fich beim Denemal eingefunden hatten, murden befonders bemerft: der ehemalige Großherzog von Baden, General der Artillerie General von Gallwiß, General Pfeil, General Müller, Generalleutnant Bonfeiten der Behörden maren vervon Bed. treten: Landrat Schmorer und Burgermeifter Riebel. Rach ber Aufstellung bes Festzuges und nach einem Choral des Trompeterchors, fomie nach einem Bortrag des Männerchors ergriff der ehe malige Chef bes Regiments, Major a. D. Baffermann, das Bort gu einer Unsprache, in der er im Ramen des Dentmalsausschuffes die Unmefenden herglich begrüßte. Dann fiel unter dem Birbel der Trommeln der schwarze Borhang und bie Byramide auf mächtigem Godel mit ber Inidrift: "III. babifches Dragonerregiment Bring Karl Rr. 22" und "Lebt wohl, ihr geliebten Bruder,

in anderer Welt wieder!" Als Bertreter der Stadt begrüßte Bürger, meister Riedel die Anwesenden. Dann sprach Militäroberfarrer Dr. Pförtner. Die Feier endete mit einem Borbeimarsch der Vereine und des Regiments.

eine Grn meinden geforbert. recht und

Mr.

Haupibe

des Be

ben ftat

menge

grüßungs

wesens n

an den

ppn 90 a

mirb ein

wie ein

flachen L

Beibe

wertet w mirtimat freien 23 lätigfeit 1 Verlangt einführun und Post nahme au idukbedür herichts fi als Beitro Gemariun ort foll ei Seegegend Mittageffe Zujammer die Tagun

fpäter peri Bideshe 14. Juni, Bidesheim Bater R destind, be fegjubil Berhältniffe hatte bie (8 bemptorifte feier findet neuerung i Hochamte.

Cauda,

findet am

zenten mu

freiburg,

Hilling, Fr

für Pädag

Binchologie

erschaffen i ein Kirchen der heiliger zeffion hat heiligsten 2 und feierlie Es tft ein himmlifchen glanz überfi fundgebung tiefte ihren lichen Seele Pfarreien ftarker Bete der Schmud lich die Pr Rarlsruhes geftrigen F

Romm

Poli Die Ini lung erhebt weit über 1 ichaftl cheet tungsbedürf idafti. dfeit auf dem G des Geboten - jagt nid jondern erre Bewunderur was mit be etwas flept fich beruhigi die Polizei niffen bedro wird gar mo Im groß bie muftergi

funden. De auf ein hübi melle bon L biete modern lehen dann liner Schutz fehrsregelun den Amtes bei bor aller nach den P essiert, das 1 ichen Uebert fann, nach be lottenburg, unter verich R noftedbrief Silfsmittel.

Dom Bühnenvolksbund.

Die Tagung bes Bundesausichuffes bes Bühnenvolfsbundes in Münfter i. 28.

Bom 2. bis 4. Juni tagte in Munfter i. B. ber Reichsausschuß bes Buhnenbolksbundes. Die Stadt Munfter ift gerade im letten Jahre durch ben ungeahnten Aufschwung, den ihr Theater genommen hat, in Theaterfreisen viel genannt worben. Gerborragende Aufführungen find hier herausgebracht, barunter auch folche, die gang im Sinne bes B. B. B. waren; Grund genug, um einmal die Bertreter einer großen Theaterfultur-bewegung an dieser Stätte ernsthaftester fünst-

lerischer Arbeit zur Beratung zu bersammeln. Die erste Sitzung fand am Rachmittag bes Juni statt und war ber Behandlung wichtiger Theaters und Bolfsbildungsfragen im nordwests deutschen Bezirt des Bundes und darüber hinaus des gangen Reichsgebietes gewidmet. Die Pro-bleme des Wandertheaters, das für die Ber-forgung der theaterlosen Städte Nordwestfalens und des Emslandes so wichtig ift, wurden ein-gehend besprochen. Um hier zu einer erfolgverheißenden Arbeit zu gelangen, wird der B. B. B. in allernächster Beit mit Nachdrud daran geben, das Bestfälische Städtebundtheater in eine auf fommunaler Grundlage bafierte G. m. b. S. umgumandeln. Als wichtige Fattoren in ber Bolts. hildungsarbeit wurden das Heimatspiel auf der Freilichtbühne und das Puppentheater hingestellt. Die Debatte über das Heimatspiel gestaltete sich fehr anregend burch Ausführungen bes Dichters Friedrich Lienhardt, der an der Gigung feilnahm. Gerabe die berichiebenen Fragen des Beimatfpiels follen bemnächft auf einer bejonderen Tagung, die der B. B. B. abzuhalten gebenft, in aller Ausführlichfeit behandelt merden. Der erfte Sigungetag murbe abgeichloffen burch inen Reftabend in ber Ctadthalle, ben bie Muniferijche Theatergemeinde gu Ehren ber aus-

martigen Gafte gab. Bei biefer Gelegenheit fpracen Oberregierungsrat Dr. Tiburtius. Berlin, Generalbirektor Gerft Berlin und Theaterdirektor Dr. Rauffe - Regensburg über die Idee und bas Arbeitsprogramm des Buhnen-

bolfsbundes. Die beiben folgenden Tage waren bormittags ausgefüllt mit geschäftlichen Sitzungen des Direktoriums und des Bundesausschuffes. Nachmittags fanden fich die Freunde des Bundes im Theater zu Aussprachefreisen zusammen. Intendant Dr. Niededen-Gebhard sperach über den Tanz im neuen Buhnenfpiel und ftellte den Tang als unbedingt notwendiges Ausdrudsmittel auf der modernen Buhne bin, wicht nur in der Oper, auch im Schaufpiel. Praftifche Erläuterungen fanben feine Ausführungen burch einige tangerische Broben von Mitgliedem der Tanggruppe. zweite Aussprachefreis galt ber Musikpflege in ber Jugendbewegung. Hier zeigte Generalmufitdirektor Schulg-Dornhurg den Beg, um zu einer natürlichen, von aller lehrhaften Bedanterie befreiten Runft- und besonders Mufitpflege bei ben ungen Menichen gu gelangen. Auch hier murbe die Ibee bes Tangerifden wieder ftart betont, denn als Ausgangspuntt der Musiterziehung bezeichnete Schulg-Dornburg das ursprüngliche Gefühl für Rhythmus, für Bewegung. Die Berliner Singichar ber Neudeutschen umrahmte bas Referat Schulg-Dornburgs durch Bortrag einiger Lieder. Beibe Aussprachefreise maren fehr gut besucht, ein Beweis dafür, daß der Bühnenvolksbund auf dem richtigen Bege ift, weiteste Kreise für die Probleme des Berufstheaters und der fünstlerischen Bolfserziehung zu intereffieren.

Babifches Lanbestheater. Mus dem Brogramm des am heutigen Freitag, 12. Juni, im Landestheater für die Bohlfahrtskaffen unsierer Buhne und ber Buhnengenoffenschaft stattfindenden "Bunten Abend" fer besonders die mit

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK enmefen der Ge-

utenie Mit. Die murden hresbei. ed feft-1926 ift raftijche

160

für

fand in ing des Brafideni en Be-ipfunden Städte e Unterchaftliche 1m 1800 Genfer Langen: und ihre ung foll

dhwarz. itag fand g des Leitung 2 Landes in bie fand eine n Ehren-

mährend nt Julius burg, als erfes der Bornett und die nter Aus Frauen. Nöllental, nweg in Feldberguthütten. Idendenk

tober bee Bühl rmeifter. badifcher mit ter jer Ge: iptver. Bürgerahlreich is den beıministers irgermftr. er auf die s, erhofft aden und ürgermftr. te, hob er zwischen i die Geen müffe.

rüße des dedireftor rundbud) n noch die ttete ber icht für m 810,73 muß ab end eine

badijden arl. Juni fand ng eines ein Res n Dras I Nr. 22 en sich die zu einem Im Sonn-Bedächtnis nn sanden ittesdienste die cheach einem Stadi am Is in der

on Zürich sich beim besonders m Baden, Uwiß, Ge alleutnant aren vergermeister zuges und sowie nach f der ehe-D. Basser-in der er Anwesendem Birg und die Inschrift: ring Karl n Brüder,

e Burger: nn sprach Die Feier

Gemeindepolitik.

Saupiberfammlung bes Berbandes Babifder Gemeinden.

Beibelberg, 8. Juni. Am Conntag bormittag fand hier die Hauftbersammlung des Berbandes babischer Gemein-ben statt. Der 1. Vorsisende, Bürgermeister Menges-Gengendach, hielt eine furze Be-Menges-Gengenbach, hielt eine furze Begrüßungsansprache. In seinen Tätigkeitsbericht ichloß sich eine ledhafte Aussprache, die ihren Niederschlag in einer Reihe von Entschlies zungen fand. Bezüglich des Steuer. u. Finanzewests wird gegen die Ermähigung des Anteils an den Einkommen. und Körperschaftsteuern von 90 auf 75 Proz. Einspruch erhoben. Es wird wird eine hälftige Verteilung gefordert, ebensowie ein größeres Verständnis gegenüber den wirb eine hälftige Verteilung gefordert, ebenso wie ein größeres Verständnis gegenüber dem flachen Lande. Der Lastenausgleichsstöd ist bei-zubehalten. Bezüglich des Straßengesetes wird eine Ermäßigung des Gesamtbeitrages der Ge-meinden von 1/5 bezw. 1/4 des Auswandes auf 1/10 gesorbert. Die Einkaußgelder in das Bürger-recht und in den Bürgernußen müssen aufge-wertet werden. Im Bohnungsvessen wirh ein möglicht rascher Mbau der Bohnungswangs-wirtschaft gesordert, wobei der Uebergang zur freien Wirtschaft durch Förderung der Keubau-tätigkeit mit höheren Baudarlehen notwendig ist. Verlangt wird die Beibehaltung bezw. Wieder-Berlangt wird die Beibehaltung bezw. Bieder-einführung aller örtlichen Steuereinhebestellen und Kostanitalien und eine größere Rücklicht-nahme auf die Bedürfnisse der an sich schon ichutbedürftigen Keinen Gemeinden auf dem slachen Land. Nach Annahme des Rechenichafisflachen Land. Nach unnahme des Newengaris-herichts für 1924 und Boranschlag für 1925 wird als Beitrag für das laufende Jahr 50 Mark pro Gemarkung festgesetzt. Als nächster Tagung-ort soll ein noch zu bestimmnder Ort in der verhöhlt verdag. Ein gemeinkungs Seegegend gewählt werden. Ein gemeinsames Mittagessen, Besuch des Schloß-Konzeries und Zusammensein in der "Harmonie" beschlossen die Tagung.

Kirchliche Nachrichten.

Theologifcher Sochiculfurs.

Cauda, 8. Juni. Der diesjährige Hochschulfurs findet am 13., 14. und 15. Oktober statt. Als Dozenten wurden gewonnen: Domfap. Dr. Beber, Freiburg, für altiestament. Ezegese, Erns. Dr. Hilling, Freiburg, für Kirchenrecht, Prof. Dr. Hopp für Pädagogik, Prof. Dr. Lindworsky, Köln, für Psychologie. Das aussührliche Programm wird später veröffentlicht werden.

Bidesheim. Am tommenden Sonntag, den 14. Juni, sieht die siebliche Wallsahrtsfirche von Bidesheim ein ganz neues Fest. Der hochm. Pater Robert Kiefer, ein badisches Lan-deskind, begeht sein fünfzigjähriges Pro-fekjubiläum. Bor sechs Jahren war der hochw. Jubilar, vom Elsaf durch die politischen Berhältnisse vertrieben, hierher gekommen und hotte die Gründung einer Niederlassung der Rehatte die Gründung einer Riederlassung der Re-bemptoristen in die Hand genommen. Die Fest-seier sindet statt um 8 Uhr mit Festpredigt, Er-neuerung der hl. Ordensgelübde und seierlichem Hochamte.

Karlsruhe

ben 12. Juni 1925.

Fronleichnam 1925.

"Konunt her, ihr Areaturen all, — Komm, was erschafsen ist. — Kommt her und preist mit Jubel schall — Den Herren Jesum Christ!" So beginnt ein Kirchenlied zu Fronleichnam. Dieses Hochselber heiligen Euchariste mit der seierlichen Prozession hat die katholische Kirche eingesetzt zum Danke für die göttliche Einsehung des Allerheitigken Utarssakramentes und zum öffentlichen und seienlichen Bekenntnisse und eineres Glaubens. Es ist ein Dank- und Huldigungssest vor unserm himmlischen König und Herrn. Herrlicher Sonnenglanz überstrahlte gestern die öffentliche Glaubens. fundgebung der katholischen Christenheit und vertiefte ihren mächtigen Einbruck auf alle empfanglichen Seelen. Die Prozessionen in den einzelnen Pfarreien ber Siadt vollsogen sich unter sehr starter Beteiligung in voller Ordnung. Reich war der Schmud der Häufer in den Straffen, durch die sich die Prozessionen bewegten. Die Katholifen Karlsruhes können mit Genugtuung auf den gestrigen Festtag zurüchlichen.

Polizeitechnische Ausstellung.

Die Internationale Polizeitechnische Ausstellung exhebt sich in ihrer ganzen Art und We.se weit über Unternehmungen ähnlichen Charafters, benn sie ist gang auf den Grust und die Wissenicaftlichteit eingestellt und lehnt jedes Unterhal-ungsbedürfnis ab. Sie berkörpert somit Wissenungsbedürfnis ab. Sie berförpert jomit Wilsensschaft, cheir berbunden mit modernster Technik auf dem Gebiete des Polizeiwesens. Die Hülle des Gebotenen — klar und übersichtlich geordnet — jagt nicht allein dem Fachmann viel Neues, sondern erregt gewiß auch das Erstaunen und die Bewunderung sener Kreise, die bisher allem, was mit der Polizei in Zusammenhang stand, etwas steptisch gegenüberstanden. Sie werden sich deruchget fühlen von der Fürsorge, mit der die Bolizei Gut und Leben der don allen Kährsche die Polizei Gut und Leben der von allen Fähr-niffen bedrohten Bürger schützt. Die Ausstellung wird gar manches Vorurteil gegen die Polizei er-

Im großen Mittelraum des Erdgeschoffes hat die mustergültige preußische Abteilung Raum ge-funden. Der Bl.d des Besuchers fällt zunächst auf ein hübsch ausgearbeitetes Rodell der Bann-melle von Berlin, das die vier verschiedenen Gebiete moderner polizeil.der Tätigkeit zeigt. 28.r lehen dann die Ausstellungsgegenstände der Beriner Schuspolizei, die Hauptaufgabe der Gerfehrsregelung, Diejenigen bes Rachrichtentechniichen Amtes bes Berliner Bolizeiprafibiums, mobei dor allem das Fernidentifizierungsverfahren nach den Brinzipien bon S. Jörgensen inter essiert, das in Verbindung mit der bilbtelegraphiden Uebertragung, die auf drahtlos geichehen tann, nach dem Shiftem bon Professor Rorn-Charlottenburg, den Austausch von Fingerabdrücken unter verschiedenen Polizeibehörden vermittelt. Knofteckriefe und Aundfunk sind dabei wichtige Silfamittel.

Ergänzend herzu werst das reichhaltige Ma-rial, das die Polizeipräsidien den Nachen, iber den verstärkten Philharmonisern mit der stona, Breslau, Kassel, Elberseld, Erfurt, Frans-tragen, proposition production der stimmen pracht seiner flangbollen Stimmen erganzend h'erzu wrst das reichhaltige Maierial, das die Polizeipräsidien von Nachen, Altona, Breslau, Kassel, Elberseld, Erfurt, Franssurt a. M., Eleiwis, Hale, Hamm, Hannover, Kiel, Köln, Magdeburg und Siettin dazu bergesteuert haben. Es schlessen sich an die Abteilungen Ruhrpolizei, das polizeiliche Schulwesen und die Landiägerei. In engem Zusammenhang mit der Polizei des Auhrgebietes steht die sogenannte Rheinbolizei, deren Aufzahe in der mit der Polizei des Kuhrgeb.etes sieht die sogenannte Rheinpolizei, deren Aufzabe in der Hauptsabe in der Bekämpfung aller strafbaren Hauptsabe in der Bekämpfung aller strafbaren Hauptsabe mie Gigentumsdergehen, Schnuggel, underechtigtes Fischen und dergleichen. Mettere Darstellungen finden sich über das polizeiliche Schulwesen und der Landjägerei der preußischen Polizeiberwaltungen. Aus dem Gezeizten geht herder, daß man sich auf den Volizeischulen nicht herbor, daß man sich auf ben Volizeischulen nicht nur mit der Uebermittlung bon Kenntniffen befaßt, sondern auch ein besonderes Augenmert auf die Ausdilbung des Charafters legt. Die polizeilichen Lehranftalten zeigen in der Aussielsung Lehranftalten zeigen in der Aussielsung Lehrpläne und ein reichfaltiges Abbildungsmaterial. Auch ein Aeberblic über die preußissie Landjägerei sehlt nicht.

Gine ber intereffantesten Abteilungen umfaßt die Ausstellung in den Darstellungen der Arimi-nalpolizei Berlin. Die unendlich mühevolle, planmäßige Aleinarbeit kriminalpolizeilichen Forschens hat die Tätigkeit in der Folge der mo-dernen Kriminalpolizei sichergestellt, die nicht etwa auf fantastischen Detektibkünsten sich aufetwa auf fantastischen Detektibkünsten sich auf-bauen, sondern die Folge wissenschaftlicher Erundlagen sind, wie sie z. B. im Erkennungs-dienst ihren Träger hat. Das Problem der Dakthlostopie finden wir in der Ausstellung in besonders fesselnder Weise vertreten. Die Fabrik Carl Met, Karlsruhe i. B. zeigt einen Kranken-wagen auf Benz-Chassis, dessen feine saczemäße Ausführung größten Beisall findet. Ein bei der Firma Met in Arbeit besindlicher Polizeinokruf-wagen für 11 Mann und Polizeibereitschafts-wagen für 32 Mann wird durch ausgestellte Leichwagen für 82 Mann wird durch ausgestellte Beich nungen erläutert. Da das Feuerwehrwesen besonders auch im Ausland mit dem Polizeiwefen in Bujammenhang fteht, fo führt bie genannte Firma Wet auch eine Automobildrehleiter und Automobilfeuersprise vor, die in bekannter erst-kassiger Ausführung besten Eindruck erwecken.

Bum Kongert bes Berliner Lehrergefangbereins am 15. Juni in ber ftabt. Fefthalle.

Der Chor des Berliner Lehrergesangbereins ist zur Zeit auf einer Sohe ber fünstlerischen Leistungsfähigkeit, wie sie annähernd wohl von keinem Berein in Deutschlands Gauen erreicht wird. Das bergangene Jahr war für den Bersiner L. G. B. ein Jahr außerordentlicher Arbeit, aber auch ein Jahr großer Erfolge. Am 24. und 25. Mai beranstaltete der Berein seine großen beiden Bagner sonzerte in einer Riesenhalle, die 10 000 Personen faht. Ein gewaltiger Alangsförper hatte sich unter die Leitung Prof. Hugo Rüdels gestellt. Unter ungeheurem Beisall brachte er die Choritellen aus den Obern Richard Neger er die Chorstellen aus den Opern Richard Wagners zu muchtiger Aufführung, wie sie wohl ber Bahreuther Meister erträumt, aber selbst nicht für möglich gehalten hatte. Die Kritik war bis

und der ehernen Bucht feiner festgesetten Rhinis-mit bollfommen ftand, jo daß gang neue Klange ertönten, die sonst rettungslos in der orchestralen Flut berfinten."

Aluf bersinken."

Auf dem Sängerfest in Hannover bildete das Konzert des Berliner Lehrergesangvereins nach dem Urteil der Sängerzeitung, dem Organ des geickäftsführenden Ausschusses des deutschen Sängerbundes, einen Gipfespunkt in der Festsdarbietung. Der Hannoversche Anzeiger schrecht über den Chor: Ein wundervolles Kräzisionssinstrument, dielleicht das bollendetste, das wir gegenwärtig haben, ist der Berliner Lehrerzessangberein in der Handschen Abend hinsduch endsand man die Klangschönheit, die Ausschusselden. burch empfand man bie Klangiconheit, die Ausgeglichenheit, die Schattierungsfah gkeit, Die peinlich genaue Abgestimmuheit im Gejange dieses

Chores als etwas ganz Auferordentliches.

Den Konzertwinter 1924/25 beschlof der Berein mit einem großangelegten Programm, das ganz auf Namen lebender Berliner Komponisten gestellt war. Der Erfolg und die Anersennung bei Publikum und Fachpresse mar ein ungeheurer. Die Tonkunst schreibt über den 16stimmigen Char "Edward" von Walter Woldenhauer, eine Chorballade, die auch auf dem für hier vorgesfehenen Programm steht, u. a.: Wohl noch nie, mals ist dem a cappella Männerchor eine folche Aufgabe zugemutet worden, wie hier . . Der Ersolg, den die Komposition und ihre grandiose Aufführung dabontrugen, war ein ungeheurer ... Bas nun die Aufführung anbetrifft, so stellt die unerhörte Leifungsfähigkeit der Lehrerfänger das in Hannover bewiesene künstlerische Können bieser Bereinigung noch bei weitem in den Schat-ten. Damals hielt man eine weitere Steigerung nicht mehr für möglich, heute ift fie bereits einge-

Die für Karlsruhe in Aussicht genom-mene Bortragsfolge weist im ersten Teile hier noch nicht gesungene Berke von Kaun, Kämpf, Kreideweiß, Strauß und den gewaltigen 16stim-migen "Edward" von Wolhenhauer auf. Der migen "Sward von Koldenhauer auf. Der zweite Teil bringt bekanntere Berke von Mozart, Schubert und Schumann, Mendelssohn, Kaun und Othegraven. Wir glauben, daß auch hier den Berlinern ein volles Haus ein Erfolg beschieden sein wird. Kein Musikfreund und Liebhaber des Männergesangs wird sich den Genus entgehen lasen wollen, den berühmtesten Männersdorf der Deutschlands zu kören. Deutschlands zu kören. Deutschlands zu hören. Kartenborberkauf bei Musikalienhandlung Müller, Kaiserstraße.

Berbefferungsbedürftige Ginrichtungen im Rarlsruher Bahnhof.

Bei den maßzebenden Stellen, insbesondere beim Berkehrsberein, sind bon Fremden, die unsere Stadt besuchen oder auf der Durchreise berühren, Beschwerden eingelausen, daß die Baschräumer im Hauptbahnhof an Sonntag-Bormittagen geschlossen waren, sodaß sie nicht einmal Gelegenheit hatten, ihre Hände zu reinigen. Es ist mit der Bedeutung des Karlsrußer Sauptbahnhoses, der

einen wichtigen Anotenpunkt im füddeutschen Durchgangsberkehr bilbet, unbereinbar, daß die berechtigten Buniche des Reisepublikums nach einer genüzenden Waschgelegenheit nicht erfüllt murde

Alpnlich verhält es sich mit dem Bechfeln bon fremdem Geld in der Geld wechsels ftube im Sauptbahnhof. Auch hier ist die Wöglichkeit für Fremde, ausländisches Geld umzuwechseln, am Sonntag nicht vorhanden, weil der Betrieb der Geldwechselstube an Sonntagen angeblich mit den Bestimmungen der Gewerbe-

ordnung im Biderspruch steht.
Der Berkehrsberein hat deshalb Anlah genommen, bei den hiefigen örtlichen Stellen dieserhalb zu reklamieren und überdies eine zentrale Regelung durch die Reichszentrale für deutsche Berfehrswerbung in Berlin in Mnregung gu

Stadtgarten-Konzert: Am Samstag nachmittag spielt im Stadtgarten bon 4-3/7 Uhr bie Rapelle des Musikbereins Harmonie unter Leitung von Herrn Hugo Rudolph. Das aufgestellte Brogramm verspricht einen angenehmen Auf-

Das Ref.-Juf.-Regt. 238 hält am 4., 5. und 6. Juli ds. Js. in Karlsruhe seinen die zichrigen Regimentstag ab. Der "Bund ehem. Offiziere des R.-J.-M. 238" und der "Berein ehem. 238 er" laden alle Kameraden herzlich ein und bitten, recht zahlreich zu dieser Tagung zu erscheinen. Anmelbungen und Anfragen an Kameraden Franz Baumftart, Karlsruhe, Morgenftraße 14, zu richten.

Handel und Volkswirtschaft.

Karlsruher Produktenbörse vom 10. Juni. Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel. Die höheren Notierungen der auswärtigen Märkte bleiben ohne Einfluss auf das Geschäft. Selbst die durch die anhaltende Trockenheit gefährdeten Ernteaussichten lassen eine nennenswerte Betätigung nicht aufkommen. Weizen, handelsüblich 26-26,50. Roggen, gesund, handelsüblich 24—24,50, Sommergerste je nach Qualität, inl. 25—28, ausl. 30—33, Hafer 20—22,50, Mais mit Sack 23,50—24,25. Weizenmehl Mühlenforderung 39,50—40, Roggenmehl, Mühlenforderung 32,50 bis 33, Roggenfuttermehl 15,50—16,50, Weizenfuttermehl 15,50—16, Roggenkleie 15—15,25, Weizenkleie 12,75—13, Spezialfabrikate entsprechend teuerer. Biertreber 16—16,50, Malzkeime 15—15,50, Speisekartoffel, gelbfleischige, 7—7,50, rote 6—6,20. Rauhfuttermittel: Loses Wiesenheu, gut, gesund, trocken, 7—7,50, Luzerne 8,50—9, Weizen-Roggenstroh, drahtgepresst, 5—5,75, alles per 100 Kilo, Mühlenfabrikate, Mais, Biertreber und Malzkeime mit, Getreide ohne Sack, Frachtparität Karlsruhe. Waggonpreise. Kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Abteilung Weine und Spirituosen: Der Besuch war schwach, das Geschäft minimal. Abteilung Kolonialwaren: Kaffee, Tee und Kakao im Preise unverändert. Burmareis 0,39, Graupen 0,42, gelbe gespaltene Roggen, gesund, handelsüblich 24-24,50, Burmareis 0,39, Graupen 0,42, gelbe gespaltene Erbsen 0,35, weisse Perlbohnen 0,38, Linsen mittel, 0,60, Schweinefett 1,90, Salatöl in Leihfässern 1,18, Kristallzucker 0,69, alles per Kilo.

Badifches Landestheater.

Spielplan für 13. bis 23. Juni. 3m Lanbestheater:

Samstag, 13. Juni * Th.-Gem. 3. Sond.-Gr.

Zum erstenmal: Und Pippa tanzt. Sin Glas-hüttenmärchen in dier Aften den Gerhart Hauptmann. 7½—10 Uhr (4.80).

Sountag, 14. Juni * D 26; Th.-Gem. 2. Sond.-Gr. Jntermezzo. 7—10 Uhr (8.—).

Montag, 15. Juni Bostad. 11. Die hellige Jo-hanna. 7—10½ Uhr (4.80). Der 4. Kang ist zum Berkauf für das allgemeine Publi-tum freigegeben.

tum freigegeben. Dienstag, 16. Juni * F 25; Th. Gem. 1. Sond. Gr. Nameo und Julie. (Oper.) 7 bis g. 103/2 lift (7.—).

Mittwoch, 17. Juni * A 26; Th. Gem. 1801 his 2500. Und Bippa tanzt. 7½—10 Uhr (4.80). Donnerstag, 18. Juni * E 26; Th. Gem. 1001 bis 1800. Der Kreibekreis. 7—10 Uhr (4.80). Freitag, 19. Juni & C 26. Die verkaufte Braut. 7½ bis n. 10 Uhr (7.).
Samstag, 20. Juni & Th. Gem. 301—1000. Neu einstudiert: Der Traum ein Leben. Dramatis

ides Märchen von Grillparzer. 71/4—10 Uhr Sonntag, 21. Juni. * G 27. Die Meistersinger von Nürnberg. 4½ bis nach 9½ Uhr. (8.—.) Montag, 22. Juni Bolfsb. 11. Die heilige Jo-hanna. 7—10½ Uhr (4.80). Der 4. Kang ist zum Berkauf für das allgemeine Kublikum freisegeschen

freigegeben. Dienstag, 23. Juni & F 26; Bar und Bimmer-mann. 7-9% Uhr (7.--).

3m Rongerthaus:

Sonntag, 14. Juni & Amerikanische Frauen. 71/2—10 Uhr (3.80). Rammeripiele im Rongerthaus:

Freitag, 19. Juni * Th.-Gem. 4501—6000. Wie Gott Abam und Evas Kinder fegnet. Hierauf: Apostelgeschichte. 7% bis g. 9% Uhr

Dienstag, 23. Juni * Th. Gem. 6001—7900. Wie Gott Adam und Evas Kinder fegnet. Herauf:: Apostelspiel. 7½ bis g. 9½ Uhr (3.80).

Borrecht für Umtaufch der Borgugsfarten und Borfauferecht ber Abonnenten und Inhaber bon Borzugstarten am Camstag, ben 18. Juni, nachm. bon 1/4—5 Uhr; allgemeiner Vorberkauf und weiterer Umtaufc bon Montag, ben 15 Juni an. Auslosung ber Karten für die Teil-nehmer der Th.-Gem. jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle (9-1, 4-6

Har die Acdaktion verantwortlich:
Derausgeder und Berleger: Badenta, A.-G. für Verlag
nud Druderet, Direktor Bild. Johner, Karlsrude i. D.,
Dauptichrikteitung: A. Th. Meher. Berantwortlich für
den politischen Teil. B. Th. Meher. für Rachrichendlentit.
Heuilleton und den übrigen Teil: Dr. d. M. Berger, für Angeigen und Kellamen: Isieh Huber, säultliche in
Karlsruhe, Melerkr. 42. Autotionsbruck der Badenta. A.-G.
Berliner Redaktion.
Ish. Hoffmann, Berlin NW 23, Brüdenallee 13,





Amtliche Anzeigen.

Befampfung der Dant- und Alauenfeuche betr. Dachdem unter dem Biehbeftand bes Molfereis befigers Eduard Tuch's in Rarleruhe, Leifingftrafe 56, die Daul= und Rlauenfende ausgebrochen ift, wird bas genannte Ceuchen-

gehöft mit fofortiger Wirfung als Sper begirt mit ben aus §§ 161 ff ber Aussührungs-boridriten gum Reichsbiehienchengeles fich ergebenden Wirfungen erflart.

Rarleruhe, ben 10. Juni 1925. D. 3. 82 Bad. Begirteamt - Boligeidirchtion B.

Allgem. Ortstrantenfaffe Karlsrube. Zahlungs-Alufforderung.

Der Einzahlungstermin der Beiträge zur Krankenversicherung und Erwerbslosen-fürsorge für den abgelaufenen Monat der-jenigen Arbeitgeber, welche die Beiträge allmonatlich in der Zeit bom 4. bi 10. zu entrichten haben, ist abgelaufen. Die in Bergug gefommenen faumigen Schuldner werden aufgefordert, bei dem jest beginnenden Gingug durch den Raffenboten an letteren bei Borgeigen des Forderungszettels sofort Zahlung zu leisten. Wird an den Kassenboten nicht sofort Zahlung geleiftet, dann gilt die Buftellung des Forde rungszettels als wiederholte Mah In letterem Falle erfolgt alsbalt ohne Beiteres die Zwangsbeitreibung, wos bei der Kassenvorstand berechtigt ist, Ber-zugszuschläge, sowie eine Pfändungsanords nungsgebühr zu erheben. Die Krankentaffenbeiträge find bis gur vorschriftsmäßigen Abmeldung zu bezahlen.

Arbeitgeber, welche nach jeder Lohnzahlung die Beiträge mit Nachweifung eingahlen, werden bon dieser Magnahme nicht

Karlszuhe, den 11. Juni 1925. Der Raffenborftanb: 28. Sof. Bermaltungbirettion: Gigmunb.

Guter Rapital-Bins wird vergutet für

Darlehen turgfriftig 1. 11. 25., biete 5-6fache Sicherheit, Wertobieft, reelle vorzeitige Rudzahlung. Angebote bon Gelbftgeber an die Gefcafteftelle b. Bl.

Religiöse Bolksschriften bereits über 170 000 Stud verbreitet!

herausgegeben von Dompräbendar

Rarl Fischer

Aufwärts zum himmel Sonntagslesungen & 1.50 5. Taujend Aurzgefaßte Erflärung der heiligen Meffe

40. Taujend ericheint Ditern 1925. Geheftet M -.10 35. Taujend Beichtbüchlein für Defterbeichtende 25. Taufend Geheftet M —.10 Kommunionbüchlein

für Defterfommunizierende Geheftet M -. 10 Mein Berg dem himmelskönig urze Lefungen

am Borabend der hi. Kommunion 10. Taufend Geh. M 1 .-- , geb. M 2 .-Mit Maria zur hl. Kommunion Geheftet M -. 15 Der glorreiche Rosenfrang als Borbereitung auf die hl. Kommunion Beheftet M -. 10 5. Taufend

Briefe an die lieben Erftfommunikanten Ein Borbereitungsbüchlein Geheftet M -.20 karton. M —.60, Geschenkband geb. 1.20 Ein Weile vor dem Tabernatel

Ein Besuchungsbüchlein 20. Taufend Geheftet M -.15 Trag dein Areug Ein Troftbuchlein in ichweren Stunden

Geheftet M -.15 14. Taufend "Betrachtungen" Enthaltend aus vorftehenden Fifderichen

Schriften bie Bandchen: "Eine Beile por bem Tabernatel", Ruragefaßte Erklärung ber hl. Meffe' Beichtbüchlein für Defterbeichtende", Rommunionbuchlein für Defterkommunizierende". "Mit Maria zur hl. Kom-munion", "Der glorreiche Rosenkranz". zusammen gebunden in hübschem Halb-

leinenband. Preis M 1.50

Höhenfonne Wahre Erzählungen

Geheftet M -. 20 5. Taufend Der befannte Boltsichriftfteller Rarl Rifder bietet feinen Lefern in Diefem einer "Sohensonne" eine gar edle, fraftige herzenstoft, für die wir thm gu großem Dante verpflichtet finb.

Katholifches Bolf, Seeljorger, Bereinsprafides, greift herghaft gu.

Badenia A.G. f. Berlag Rarleruhe.

Samstag, den 13. Juni, nachmittags von $4-6^{1}/_{2}$ Uhr: KONZER

der Harmoniekapelle.

Besitzer: J. Helchelbech egenüber dem Bahnhof. — Telephon 172. pfohlenes bürgerliches Haus. Schöne Frem en-mmer. Spezialität: Reine Qualitätsweine. Vorzügliche bürgerliche Küche. Münchener und einheimische Biere. Mässige Preise.

Landeshaupisiadi Karlsruhe.

Samstag, 13. Juni 1925, abends 8 Uhr im grossen Festhallesaal

des Gesangvereins "Badische Harmonie New-York" in Verbindung mit der Karlsruher Sängervereinigung und dem Karlsruher Sängerkartell.

Mitwirkende: Kammersängerin Marie von Ernst (Sopran), Reisechor und Soloquartett des Gesangvereins "Bad. Harmonie New-York" (Leitung: Gustave T. Heil); Chor der Karlsruher Sängervereinigung (Leitung: Seminarmusiklehrer Rob. Pracht); Sängerbund Vorwärts (Leitung: Hauptlehrer Josef Fuchs); Orchester des Bad. Landestheaters (Leitung: Staatskapellmeister Alfred Lorentz u. Bläservereinigung d. Landestheaterorchesters

Vortragsfolge: . . . C. M. v. Weber 1. Ouverture zu "Oberon" Landestheaterorchester. 2. "Wie könnt' ich Dein vergessen" Karlsruher Sängervereinigung.

3. Gesangsvorträge des Reisechors der "Badischen Harmonie New-York".

4. "Der Hirt auf dem Felsen" mit obligater Klarinette . F. Sch Kammersängerin Marie v. Ernst. Kammervirtuose A. Spranger. 5. Serenade für Blasinstrumente, Op. 7.

Bläservereinigung des Landestheaterorchesters.

6. Soloquartett der "Badischen Harmonie New-York" Richard Strauss

Gesangsvorträge des Reisechors der "Badischen Harmonie New-York". L. Deliebes 8. Glöckchen-Arie aus "Lakmé" Kammersängerin Marie von Ernst. P. Nehmert Sängerbund Vorwärts.

10 Soloquartett der "Badischen Harmonie New-York" Rich. Wagner 11. Ouverture zu "Rienzi" Landestheaterorchester.

Eintrittspreis: 1.30 Mk. einschl. Steuer und Einlassgebühr.
Vorverkauf: Musikalienhollg. Fr. Doert, Kaiserstr. 159 (Eing. Ritterstr.), Fritz
Müller, Kaiserstr Ecke Waldstr. u. Zigarrengesch. R. Pfeiffer, Kaiserstr. 74 (Marktpl.) Der Reineriös des Konzerts ist auf Wunsch des Gesangvereins "Badische Harmonie New-York" für Bedürftige hiesiger Stadt bestimmt. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Sonntag, 14. Juni 1925, abends 8 Uhr grossen Festhallesaal

schieds-Ban

zu Ehren des Gesangvereins "Bad. Harmonie New-York" Mitwirkende: Opersängerin Nelly Schlager, Vortragskünstler Wilh. Eder, Hofschauspiel. a. D August Heinrich-Bellheim (Bellemer-Heiner), hiesige Gesangvereine, Mandolinen- und Wanderfreunde Karlsruhe (Leitung Hans Rosenthal), Orchester des Musikvereins Harmonie (Leitung: Hugo Rudolph).

Eintritt frei! Die gesamte Bevölkerung ist hierzu freundlichst eingeladen

Auswahl bei günftiger Rahlungsweise emp: fiehlt fehr preismert Seinrich Müller

Rlavierbauer Schügenftrage 8 Inftrumente Meltere werden in Bahlung ges nommen.

Derren-3immer

eleg. bunfel eichen, mit pol. Rugbaumfüllungen und Ernftallfacetglas 3. b. Breis v. M. 780.-Möbelfdremer.häringer Raiferallee 74, Sof.

Guter bürgerlicher Millag- U. Abendilla

bon einigen jung. Beuten im Bentrum ber Stabt fofort geiucht. Angebote mit Preisangabe unter 5000 an die Ge= ichäftsftelle.

lirshoner Farben und Formen auf t man bei

Eduard isenmann, Bruchsal 317 Telefon Nr. 70 Man verlange kosteniose Muster und Preisliste.

Die Schwerhörigen und Ertaubten

in Baben vereinigen fich gu einer ftarfen Organisation. Es ergeht

Einladung zu der Gründungsversammlung am Camstag, 13. Juni, abends 8 Uhr, im "Golbenen Abler" in

Bon 4 Uhr ab fonnen die beften eleftrifden Sorapparate und Sorrobre ebenda ausprobiert werden. Bom 7. bis 24. Juni find in ber "Polizeitechnischen Ausstellung" bas Schugabzeichen für Schwer-borige und eine Sammlung von Schwindelapparaten ausgestellt.

Württ. Berein für Schwerhörige und Erfaubte. Stuttgart, Strohberg 107.

Volks Schauspiel Oetigheim bei Rastatt

Aufführung: Jeden Sonn- und Feiertag vom 14. Juni bis Ende September auf grossartiger Haturbühne.

Preise: 1 Mk. bis 6 Mk. : : Gedectter Zuschauerraum. Anfang 2 Uhr - Ende 6 Uhr.

Vorverkauf: Oetigheim Theaterkasse, Tel. 61 Rastatt. Vorverkaufsstellen Karlsruhe: Herdersche Verlagsbuchh ndlung, Herrenstrasse; Müller Musikhaus, Kaiserstrasse; Zelfungskiosk Germania; Brunnert Zigarrengeschift, Kaiserallee; Kraus Buchhandlung, Baumeisterstrasse; Verkehrshilre am Bahnhof.



Möbel kaufen Sie preiswert

in folider Ausführung bei der Nebenstelle des Bad. Baubundes G.m.b.h. Schloßplatz 13 Lingang Karl = Friedrichstraße

Badisches Landestheate Freitag, den 12. Juni 1925 Für die Wohlfahriskassen des Landestheafers und der Bähnengenossenschaft

Vinnter Abend Leifung: F. Baumbach. Mufik, Leifg.: B.Schweppe 1. Zeil.

Cuverture zu Rofamunde von Frang Schuberf. Die Beife bon Liebe und Tod des Cornet Christoph Ritte Dichfung v. Rainer Maria Rilke. Mufik v. Kafimir v. Pafhorn. Gefprochen v. St. Dahlen

II. Teil. Buntes Allerlei. Einleitung: Beschichten aus bem Wiener Wald." Walger von Joh. Strauß. Hierauf: Arlen, Lieber, Tänze, heif. Regifationen , Gefangs-ferzeffe, Burleske. Conferencier: F. Baumbach

III. Teil. Die hanni weint -der hanfi lacht Singspiel in 1 Aufzug von Jaques Offenbach. In Szene ges. von A. Peters Anfang halb 8 Uhr Ende halb 11 Uhr. Sperrsig 1. 4.80.

Konzerthans. Rammer [piele. Freifag, 12. Juni 1925 Th. G. 2501-3000, 4701-4000 Bie Gott Adam und Evas Kinder segnet Spiel von Hans Sachs. Bearbeitung v. Mar Mell In Szene geseht v. Ulrich v. d. Arenck. Personen:

Aloeble Moeller Der Berr Sierauf: 5er3 Das Apostelspiel Bon Max Mell In Szene ges. von Ufrich v. d. Trenck.

D. D. Lrence.

Personen:
Stogvafer Harbammer
Erster Mann Rreuzinger
Zweiser Mann D. D. Trench 2Infana 71/2 Hbr parkett 1. 3.80

Uebel & Päpstl. Hoflieferanten

vorzüglicher Qualität zu mässigen Preisen Katalog kostenlos Teilzahlung gestattet. Alleinige Miederlage

Halserstrasse 176

Eckhaus Hirschstrasse.

Polieren, Beizen

owie Barfettboden reinigen. Wohnung Amalien-

firage 12 lil L.

Bantfredite erhalten gute Firmen unter zeitgemäßen Be-bingungen. Off, unter Rr 3662 an die Gechaftsftelle b. 21.



J.Sfürmer, Mannheim, 07,11 u. ade Losverkaufstellen. Grund. u. Hausbesikerverein

Nächste Lotterien

Ziehung 19. Juni

Porto und Liste je 30 Pfg

Auszahlung

al M. bei II Stck. 10 M., stets vorrätig bei

Karlsruhe e. B. Mitgliederversammlung

Freitag, den 12. Juni, abends 8 Uhr im Saal III der Brauerei Schrempp, Waldstr. (Colosseum).

Tagesordnung: Bericht über den Verbandstag 1925 in Konstanz.

Mitgliedstarten find mitzubringen. Der Borffand.



Historische Festspiele Breisach a.Rhein

Juni-September, Jeden Sonutag Barten:Bürgermeifteramt Breifach Tel. 12.



Photograph Bauer Moltte ftrafe 81, gegenüber Granfenhaus.

Ein Buch vom Leben und vom Gegen des drifflichen Elternhauses!

Bon Bei Bater und Mutter / Mit Spezel und Spiel / Bom Rind gum Anaben bilben ben Untertitel ber Rindheitsgeschichte eines bedeu-tenden tatholischen Parlamentariers Mit gahlieimen Bilbern

huich gebunden Mt. 2.75

Ein fuh enber Politifer zeigt und hier fein Baterhaus, wir feben feinen Bater, ber in dweren Zeiten ben führenben Mannern freue Befolgichaft geleiftet hat, die für Rirche und Religion gearbeitet, getampft und gelitten haben, wir lernen feine Mutter tennen, wie fle ihr Rind gur Gottesfurcht erzogen hat und bie Großmut-ter, von ber ber Geppele meint, fie habe ihm ben Priefterberuf erbeten, ben Grogvater, ber bem Bub fferbend bie Mahnung gibt, brab Bu bleiben und Gott vor Augen gu haben Bater Reparainren und Mutter werden ihre Freude an dem Budlein haben, denn es ift ein Still Wirflichteit, bie auch ihren Rinbern gu teil merben fann Das faiholiche Bolt, bas bem einstigen Geppele viel ber banit, erhalt in biejem Buch biel Freude und Lehre gespendet!

Ein prächtiges Geichent für Jung und 2011! Seppele gehort in tebe Familien. und Schulbibliothef!

21. G. f. Berlag Paristille Badenia und Druderei

Num

Won be englisch-fra

dem Sicher regierung Das wie awijchen I 3uficher un Kall ein Deutschlan zone zur machen. daß von d Gemalt da erzwungen martiat. de ten" Angr idrieben n ftellt, daß l lands mit "unbrobosi Verfolg de französische land gefo fonnte, jo der Dinge Nun ist

idlag unte fetung de worden. feitige & Frankreich jog. "unp lands be gegenüber angen Frankreich Fall garan ähnlicher F Englands werden.

Daran tereffe, aud terfdrif iches Mili Die Reid lichen E rungen übe und sich da gen weiter rung an Fi maridirechte rung nie Ernste ein bann müßt cherheitsvor

Der deut Tat der A1 dern des mit seinen Auf keinen zumuten, B ganz in d würde, es t geben wür Ruhe, aber feit nun werden.

Festsehu Antlich t Bolifch = 1 Marottofrag in Madrid flärte vor f Borbefprechi handlungen geführt wür vez an die wieder nach Ministerprä General 2 i im Flugzen treten, wo e

Um Amerika wi

Newhork, London, w Sicherheitsb einer unbe Rolle eines erklärt das Deutschland, artigen Bor ten feien. ja auch wi Beise mit tun haben r es nicht m

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK